

RHEINISCHE POST

GLADBACHER ZEITUNG | RHEYDTER ZEITUNG



NASSER AL-KHELAIFI

Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS

Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER

In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama



MÖNCHENGLADBACH

LOKALES

Rheydter wollen einen Ersatz



Nach Absage des Weihnachtsmarkts soll es Alternativen geben. Der Bezirksvorsteher will die verkaufsoffenen Sonntage retten.

SEITE C1

KORSCHENBROICH

Lendershof bietet 65 Kürbissorten an

Derzeit laufen die Ernte und der Verkauf der großen Früchte auf Hochtouren. Pappschilder sollen Fremde von den Feldern in Liedberg abhalten.

SEITE C6

BORUSSIA

Neuhaus muss sich hinten anstellen

„Es geht ums Leistungsprinzip“, sagt Adi Hütter über Florian Neuhaus. Manuel Koné ist im Gladbacher Mittelfeld aktuell gesetzt.

SEITE D1

ZITAT

„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“

Jens Riewa (58), „Tagesschau“-Sprecher und bei „The Masked Singer“ als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER

Immer wieder Regen oder Sprühregen



RP KONTAKT

Leserservice 0211 505-1111, Mo.-Fr. 6.30-16 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag-Freitag 8-18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuerung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Pressluftschlämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi



4 190587 402109 2 0 0 4 2



ILLUSTRATION: ISTOCK, C. SCHNETTLER

Das große deutsch-Rätsel

„Scheinbar“ oder „anscheinend“? „Zugutehalten“ oder „zu Gute halten“? „Fron“ oder „Frohn“? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht. Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden“. In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme

können ersetzt werden, in Härtefällen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden“, schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte da-

rüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen.“

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausrat-

pauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe.“

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsausschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung.“ Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhandlung gekommene Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die

Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren“, sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?“

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme“ die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.

Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren ma-

chen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind

das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben“, fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun an-

stehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, dass nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Fluggebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze.“

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu“, heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilffsystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

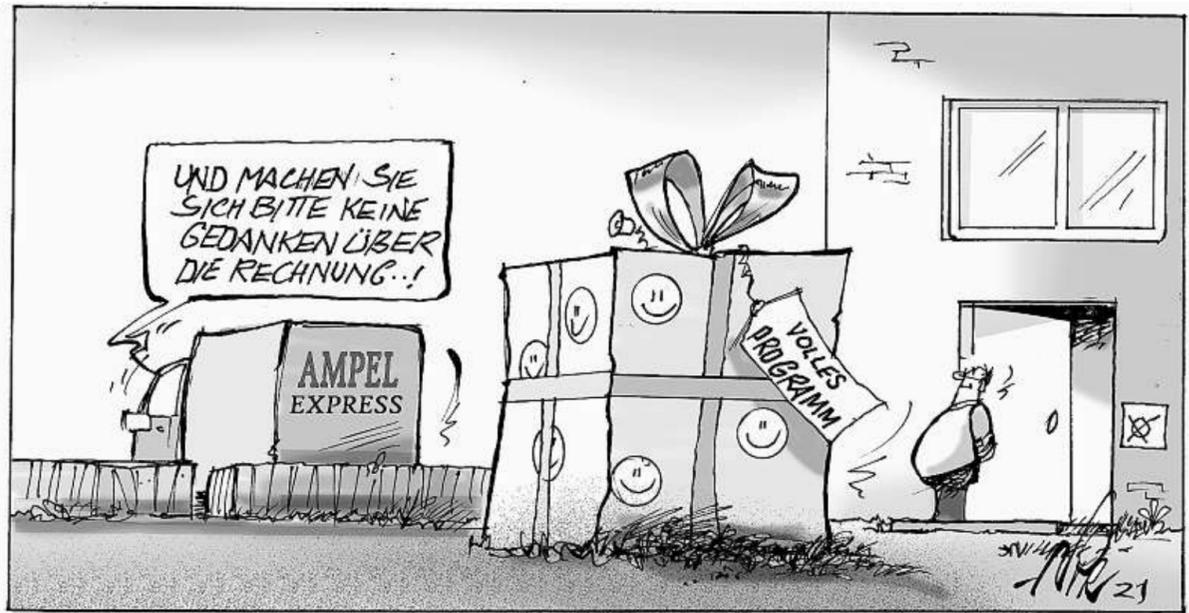
Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhiessen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschildung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Bühnen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräfte messens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler. Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Moderation); Chefredakteur: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik); Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefredakteur: Christian Schwerdtfeger (NRW); Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft); Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf); Denisa Richters (Mönchengladbach); Frank Kirschstein (Neuss); Dr. Jens Voß (Krefeld); Tobias Dupke (Hilden); Ludwig Krause (Kleve); Henning Rasche (Wesel); Guido Radtke (Remscheid); Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zulpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagserschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1.1.2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).



WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abräumen von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen.

Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickserei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen“ durchaus Sinn.

„Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen“, sagt der Philosoph

Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung“. Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes“, sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt.“

Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss‘, dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke.“ Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei“ von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht nun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten.

„Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aus-

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen“ streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression“ erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?“ ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.



Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

handeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen“, sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen“, sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage.“

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfindet, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

BERLINER REPUBLIK

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefrolle vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen.

Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen.

Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanz-

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?



KERSTIN MÜNSTERMANN

minister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Blicke das Amt des Bundespräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan

Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates. Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weni-

ger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Or-

ten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apo-

thekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriese Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Dülsdorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgenergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“



Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim.

FOTO: CORS

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeklagten männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMMAN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert stecken geblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt unumwunden zu: „Ja, ich wollte ihm eine rein schlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturztrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu

geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlages muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-

Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen stecken geblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den

Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war. Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürzt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war

nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn

los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Schlosszauber Morsbroich

LEVERKUSEN

Mit über 150 Ausstellern

22. – 24. OKT.

GENUSS & KULINARIK

MODE & SCHMUCK

HAUS & GARTEN

KUNST & LEBENSART

Ticket 10,- € | Kinder frei
Fr 12 – 18 Uhr | Sa & So 10 – 18 Uhr
schlosszauber-morsbroich.de

RENO MÜLLER
MESSEN MÄRKTE
AUSSTELLUNGEN

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro

Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden“, heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Im-

mobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswahrend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, so die Ampel.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.



Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.

FOTO: IMAGO

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“, hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagmorgen die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mit-

glieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte

am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Voraltenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitnehmer, die die bestehende Ordnung von „links“ verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfa-

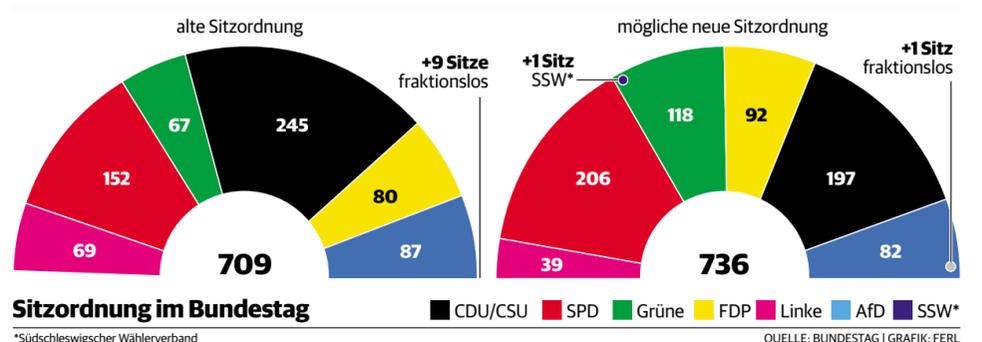
len sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.



FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA



MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose



Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chrobaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloflexin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemandem auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgs-



Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa.

FOTO: AFP

leuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wählerleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuhete er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jun-

gen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach Westdeutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation

„Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Welt-sicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größ-

ten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddams Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftswahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006.

FOTO: AP

auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalles in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Sei-

nen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bären-dienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig,

einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk

gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als

Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehrten sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertreite an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schlepperrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegenzusetzen.“

Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Wirtschaft

Börse

DAX	15474	Euro	1,1604	Gold	1768
Umlaufrendite	-0,23		+11,5%		
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	84,56		-0,42%		
Euro Stoxx 50	4151		-0,75%		

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einrichtungskauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.

Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft“, sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert“, sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glas-tisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie“, sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfschmerzen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.



Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND6/DPA

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungsbranche kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden“, sagte jüngst Klaus Wohlrahe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette“, sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht

erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given“ hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute“, heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungsspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermittlung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild“-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag“). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen“ und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“.



**Zweiter Handwerker notwendig?
Nicht bei uns!**

Wir erledigen alles mit – von der Beratung bis zum Einbau mit erforderlichen Nebenarbeiten.

**»Aktion«
Hörmann Sektionaltor
Woodgrain, weiß
ab 1.949,-
inkl. MwSt.**

**alm-Tor-Kollektion
ab 4.899,-
inkl. MwSt.
inkl. Aus- und Einbau**

Hörmann
Max. 20 km ab Moers. Gültig bis 29.10.21.

Bullermannshof 15
47441 Moers
Tel.: 0 28 41 / 8 83 74 92
Jeden Sa.: 10–13 Uhr
Mo.–Fr.: 9–17 Uhr
Mail: info@almtor.de

**Jetzt bis 29.10.21 unsere attraktiven Preise sichern:
HOCHWERTIGER SICHTSCHUTZ UND VIELES MEHR!**





Nutzen Sie unsere Angebote:

**STILVOLLE ZAUNELEMENTE,
ELEGANTE GABIONENKÖRBE UVM.**

**G C N
GABIONENCENTER
NIEDERRHEIN**

...DESIGN AUS STEIN

www.gabionen-center-niederrhein.de

Bullermannshof 15, Moers
Tel.: 0 28 41 / 17 35 880
Montag geschlossen
Di. - Fr.: 10.00 - 17.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

**BESUCHEN SIE
UNS. WIR
BERATEN SIE
GERNE!**

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spü-

ren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China. „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint“, sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe

der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen herunterfahren und diese zur Entschuldung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft“, beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben oben drein eine neue Indopazifik-Allianz begründet.

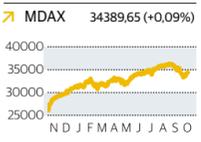
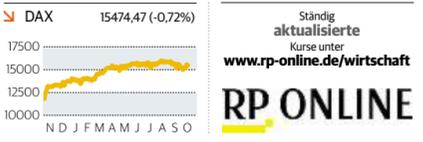
China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden

Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau. „Das zeigt, wie verunsichert die chinesischen Konsumenten sind“, so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

TECDAX 3721,66 (-0,12%) | SDAX 16660,64 (+0,23%) | HDAX 8621,25 (-0,63%) | REX 143,79 (-0,19%) | UMLAUFRENDITE -0,23 (+11,54%) | GOLD \$/31,1G 1766,78 (-0,05%)



DAX	DIV	18.10.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	18.10.	% VT
Adidas NA*	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	111	34,92		
Airbus*	-	113,36	-1,34	120,92	59,29	-	29,83		
Allianz vNA*	9,60	198,54	-0,03	223,50	148,60	4,84	9,93		
BASF NA*	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	2,15	18,30		
Bayer NA*	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95		
Bentley*	1,90	86,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41		
Brenntag NA*	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96		
Continental*	-	98,70	-1,58	118,65	79,14	-	13,16		
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58		
Daimler NA*	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24		
Deliver Hero	-	114,20	-0,35	145,40	90,60	-			
Dt. Bank NA*	-	114,44	+0,25	12,56	7,51	-	57,20		
Dt. Börse NA*	3,00	147,35	0,00	152,65	124,85	2,04	23,29		
Dt. Post NA*	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24		
Dt. Telekom*	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98		
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11		
E.ON NA*	0,40	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08		
Fresenius	1,34	60,42	-1,40	75,08	55,18	2,22	16,11		
Freudenberg	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,05	2,16	12,36		
Hellmuth.Cem.	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,33	3,52	8,93		
Hellmuth.Cem.	-	82,48	+1,88	97,38	38,02	-	48,52		
HessFresh	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06		
Infrinet NA*	0,22	37,54	-1,03	38,50	23,38	0,59	44,16		
Linde PLC*	1,06*	264,75	-0,09	275,15	182,15	1,27	34,61		
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	123,23	3,73	36,43		
Müti Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05		
Norch. vNA*	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95		
Porsche VZ	2,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61		
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10		
Qiagen	-	44,87	+0,31	48,05	36,00	-	22,44		
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73		
SAP	1,85	124,28	+0,11	131,34	89,93	1,48	31,25		
Sartorius VZ	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92		
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	34,48	18,36	-			
Siemens Health	0,80	57,00	-0,59	61,50	36,16	1,40	37,75		
Siemens NA*	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52		
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08		
Vonovia NA*	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22		
VW VZ	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,96	2,53	7,87		
Zalando	-	79,54	+0,23	105,90	73,60	-	83,73		

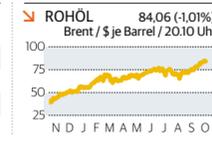
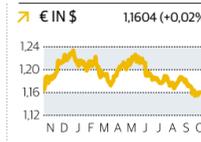
MDAX	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Auto1 Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,77*	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+7,10
Compuserp	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	-	42,02	+1,13
Fiaport	-	62,24	-1,02
freemove NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. VZ	0,99	42,86	+1,61
GES Group	0,85	40,36	+0,42
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-2,04
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-0,27
Hypoport	-	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA	0,41	34,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knoor-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	-0,14
LEW ImmoB.	3,78	11,95	+1,11
Lufthansa vNA	-	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-0,55
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,40	+0,49
Software	0,76	41,32	+0,58
Striver	2,00	72,65	-0,09
TAG Immobilien	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer	-	13,78	+0,11
Telefonica D.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp	-	8,81	+1,06
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,34
Vantage T.	0,56	29,29	+0,14
Varta	2,48	129,20	-0,58
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,65
zooplus	-	478,40	-0,04

AKTIEN AUSLAND	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48*	156,20	-0,54
Aegon	0,08*	4,46	+0,27
Ageas	2,65*	41,04	+0,64
Alko Nobel	-	3,69	-2,12
Alphabet A	-	2442,5	+0,41
Amazon	-	2954,0	+1,36
Amer. Express	0,43*	150,95	+0,77
Amgen	1,76*	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22*	125,64	-0,11
AT&T	0,52*	21,95	+1,44

EURO STOXX 50	DIV	18.10.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV	18.10.	KGV
AB Inbev	0,50*	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19		
Adyen	-	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	-	185,81		
Ahold Delh.	0,43*	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97		
Air Liquide	0,10*	3,33	-0,32	153,18	124,00	1,92	26,01		
ASML Hold.	1,55*	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29		
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83		
BBAV	0,08*	5,62	-0,30	6,00	2,33	-	10,22		
Bce Santander	0,10*	3,33	-1,29	3,53	1,55	-	9,50		
BNP	1,55*	58,17	+0,03	58,20	28,98	1,93	10,98		
CRH	0,20*	40,32	-1,80	45,98	28,86	2,37	17,92		
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10		
Enel	0,18*	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67		
Eni	0,43*	12,26	+0,07	12,35	5,86	2,94	18,86		
Essilor	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,85		
Fluiter Ent.	0,67*	17,70	+0,99	199,85	134,95	115	59,90		
Iberdrola	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,50		
Inditex	0,35	31,32	+1,26	32,61	21,00	1,12	28,47		
ING Groep	0,48*	12,98	+0,16	13,13	5,61	2,77	-		
Intesa Sanp.	0,40	2,52	-2,50	2,59	1,39	14,2	12,60		
Kering	5,00*	648,50	-3,25	796,30	514,00	1,23	29,48		
New York	2,59	205,00	0,00						
Norma Group	0,70	37,44	+0,11						
Patricia	0,30	22,20	-1,31						
Pfaff	1,60	189,40	-0,53						
qyond	-	1,98	-1,00						
RIB Software	0,98	42,75	+0,12						
RTL Group	3,00	49,42	+0,61						
S&T	0,30	22,48	+0,54						
SAF Holland	-	11,90	+3,75						
Salzgitter	-	29,06	-1,00						
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82						
SGI Carbon	2,50	22,90	+0,66						
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50						
Sivt St.	-	139,00	+3,65						
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33						

DIE BESTEN WERTGESICHERTEN FONDS IM VERGLEICH	Titel	ISIN	Preis 18.10.	Performance in % 1.J.	3.J.	5.J.	Lfd.Kosten %
Deka Deka-EuCapPro 90 I	LU0395920530	132,90 EUR	13,94	19,00	17,68	0,70	
Deka Deka EuropaGarant	LU0508319497	201,49 EUR	11,39	18,03	22,73	1,97	
Deka Deka: CapProtect I	LU0395919367	149,13 EUR	10,31	11,43	9,36	0,70	
Deka EuroProtStrat 90 I	LU0395919797	110,96 EUR	7,99	10,29	11,79	0,72	
Deka Deka EuroProt 90III	LU0656169188	124,79 EUR	4,97	9,74	3,37	0,71	
Deka Deka: EuroPro 90 II	LU0395920373	112,29 EUR	4,82	9,72	9,91	0,71	
Deka LUCeProt Strat 90 IV	LU0312925810	115,87 EUR	3,55	7,99	0,88	0,71	
Deka Deka: DtlProtStrat 90 I	LU0395920456	116,99 EUR	2,02	6,04	6,85	0,71	
Deka Deka GlobalControl	LU032436479	134,14 EUR	8,09	5,66	14,23	0,93	
Deka Verm. DBA moderat	DE000DKZCF09	113,42 EUR	3,38	5,21	3,23	1,52	

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Fonds Service, sortiert nach 3-Jahresperformance, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erreichungsmäßig wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.



WÄHRUNGEN	Devisen (1 EURO)	EBZ Kurs	Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
Australischer Dollar	1,5707	0,8444	100 Aust. Dollar	0,60	0,67
Britisches Pfund	0,7400	1,21	100 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	9,0268	12,71	100 Hongkong Dollar		

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

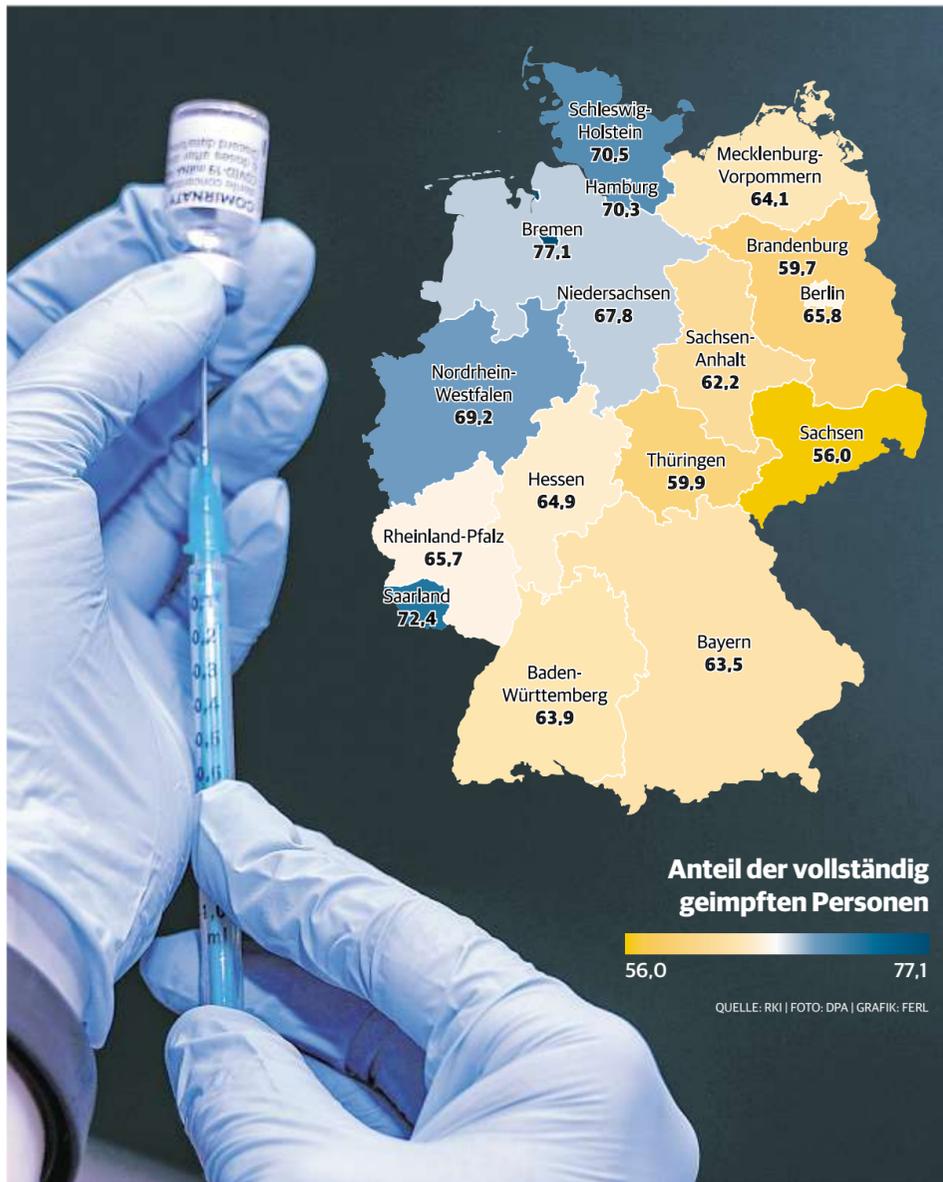
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impfungen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erst-



mals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.

Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfschritte mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grund-

sätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfschritte erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfschritte schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleenergie realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für ei-

nen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO₂-Emissionen auf null senken.

Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in

Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 auslaufen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Oliván am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäi-

scher Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein wirkliches ‚Metaverse‘ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen

gen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unter-

nehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern in dem man sich befindet und bewegt: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach

nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chief-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“



Anzeige

Wir bringen Sie zu den
kaufkräftigen Zielgruppen in
Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste
Medium in der Metropolregion
Rheinland.

2,49 Mio. Leser ma-TZ 2020

800 Tsd. verk. Expl. IWW 2/2020 (Mo.-Sa.)

19,8 Mio. Unique User AGOF 2020-II

Die Rheinische Post
ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

Sport

EISHOCKEY

Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL

Schalke's früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports

Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste

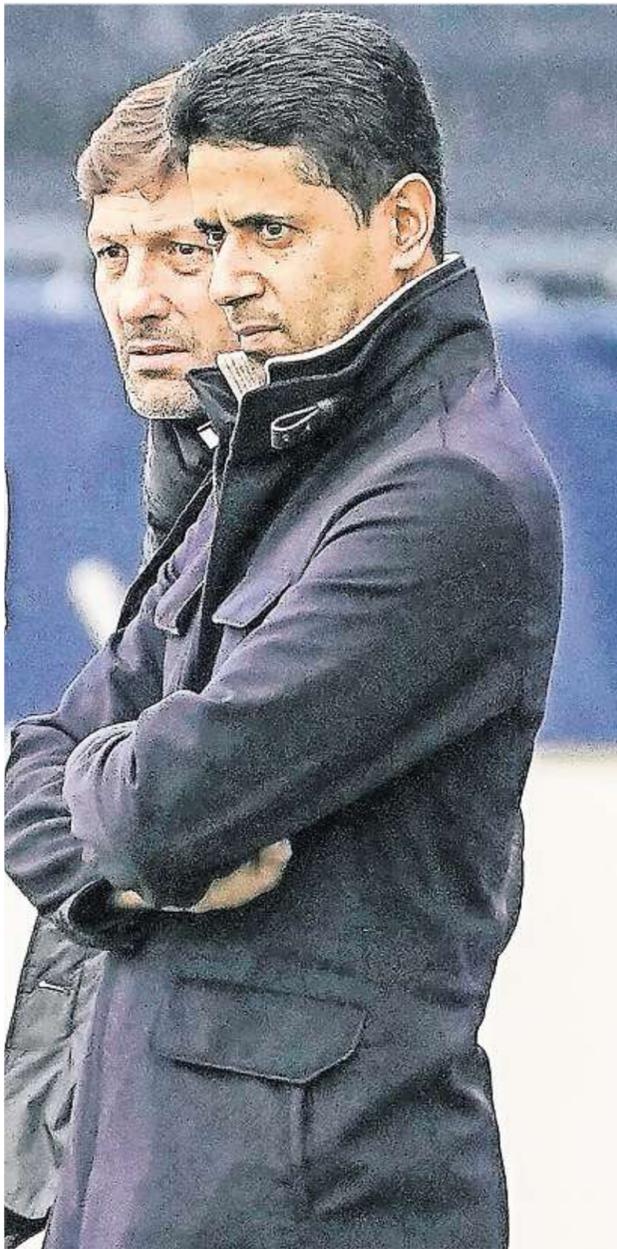
„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“

Nasser Al-Khelaifi
Präsident PSG

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-



Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei.

FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

lem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausfor-

derung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht.



Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel.

FOTO: DPA

Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräfte-messen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man muss zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits

im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekord-einkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.



Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen.

FOTO: DPA

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig Di., 21 Uhr

1. (2.) Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4
2. (3.) FC Brügge KV	2 1 1 0 3:2 4
3. (1.) Manchester City	2 1 0 1 6:5 3
4. (4.) RB Leipzig	2 0 2 2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool Di., 21 Uhr
FC Porto - AC Mailand Di., 21 Uhr

1. (1.) FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6
2. (3.) Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4
3. (2.) FC Porto	2 0 1 1 1:5 1
4. (4.) AC Mailand	2 0 2 2 3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund Di., 21 Uhr

1. (1.) Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6
2. (2.) Borussia Dortmund	2 2 0 0 3:1 6
3. (3.) Besiktas Istanbul	2 0 0 2 1:4 0
4. (4.) Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid Di., 21 Uhr

1. (1.) Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6
2. (2.) Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3
3. (3.) Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1
4. (4.) Schachtjor Donezk	2 0 1 1 0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München Mi., 21 Uhr

1. (1.) Bayern München	2 2 0 0 8:0 6
2. (2.) Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4
3. (3.) Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1
4. (4.) FC Barcelona	2 0 2 0 0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal Mi., 21 Uhr

1. (2.) Atalanta Bergamo	2 1 1 0 3:2 4
2. (4.) Manchester United	2 1 0 1 3:3 3
3. (1.) Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3
4. (3.) Villarreal	2 0 1 1 3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla Mi., 21 Uhr

1. (1.) Red Bull Salzburg	2 1 1 0 3:2 4
2. (2.) FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2
3. (3.) VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2
4. (4.) OSC Lille	2 0 1 1 1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin Mi., 21 Uhr

1. (1.) Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6
2. (3.) FC Zenit St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3
3. (2.) Chelsea	2 1 0 1 1:1 3
4. (4.) Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstrationen protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. **TEXT: DPA. FOTO: AP**



Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live mitzuerleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bild-

schirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der Anekdote übertraffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tief-

punkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen

Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich

Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.



Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hoffherr (alle KEC). **FOTO: HORSTMÜLLER**

INFO	
Die Rangliste der deutschen Meister	
1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	8
4. Kölner Haie	8
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	2

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn ein-

satzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere

Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei

einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus

dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglisten-Erster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/MagentaSport, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/Amazon, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/Dazn, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“



Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenerkrankung COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.



1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Drei Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadtpalast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdient Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungs-Haftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes an niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdbeben, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

ESSEN Mehr als zwei Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalckers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor

Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht.

Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalcker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage

den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutauschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalcker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen ist und Familie hat. Von der

Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall.

Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstelligen Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftritt erzählt der Ex-Schalcker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren.

Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.

VERASOL
Verasol Wachtendank
T. 02836 28 39 500

Den Sommer länger genießen

10% Rabatt

auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster

Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen

NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

AUSSICHTEN

Mittwoch	Donnerstag
20 12	14 5
Freitag	Samstag
12 5	13 7

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
☀️ 08:03 🌙 18:31 Vollmond: 20.10.
☀️ 18:31 🌙 06:22 Neumond: 04.11.
www.rp-online.de/wetter

DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)	Köln	154	(-4)
Mannheim	164	(-4)	Düsseldorf	112	(-10)
Mainz	184	(-10)	Ruhrort	242	(-6)
Bingen	110	(-3)	Wesel	192	(-4)
Koblenz	101	(+1)	Rees	135	(-5)
Bonn	160	(-1)	Emmerich	88	(-4)

BIOWETTER
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es im Tagesverlauf vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

MÖNCHENGLADBACHER STADTPOST

NORDPARK
Ehemalige Britenhäuser sind
Gladbachs Geisterort. Seite C 3

HEIMISCHES BIER
Die Hensen-Brauerei macht
wieder Dampf. Seite C 5



RHEINISCHE POST MÖNCHENGLADBACHS GRÖSSTE ZEITUNG

Rheydter wollen Weihnachtsmarkt-Ersatz

Nach der Absage des Weihnachtsmarkts für dieses Jahr gibt es Bestrebungen, kurzfristig Alternativen zu organisieren. Bezirksvorsteher Ulrich Elsen will die verkaufsoffenen Sonntage retten. Händler fürchten um ihr Weihnachtsgeschäft.

VON ANDREAS GRUHN, GABI PETERS
UND KIRSTEN JÖHLINGER

RHEYDT Nach der Absage des diesjährigen Weihnachtsmarkts in Rheydt durch das Citymanagement ist die Betroffenheit groß. Vor allem die Händler sind vom ausbleibenden Weihnachtstrubel auf dem Marktplatz getroffen. „Wir hatten den Markt für unser Geschäft eingeplant. Es ist wirklich ein Schlag ins Gesicht“, sagt Anne Jütten vom Geschenkladen „Harmonie 20“. „Durch werden noch weniger Leute nach Rheydt kommen. Die Menschen werden stattdessen zu anderen Weihnachtsmärkten gehen“, befürchtet sie. Sabine Raser vom Juwelier Winkels findet: „Das ist das i-Tüpfelchen, eine Katastrophe.“

Das Citymanagement hatte am Freitag mitgeteilt, den Weihnachtsmarkt absagen zu müssen, weil fünf der sechs Betreiber von Buden abgesagt haben. Ihnen sei das Risiko zu groß, unter Umständen kostspielige Vorbereitungen zu treffen, um dann doch noch von eventuellen neuen Corona-Schutzmaßnahmen des Landes NRW erwischt zu werden. „Wir hätten es gerne gemacht, aber dazu brauchen wir Aussteller“, sagt Christoph Hartleb, Vorsitzender des Rheydter Citymanagements. „Die Absage ist kein Problem, sondern ein Verwaltungsproblem.“ Die Weihnachtsmärkte in der Gladbacher City sollen hingegen stattfinden, wie deren Betreiber betonen.

Am Montag begannen Bestrebungen, unter Umständen doch noch adventliches Leben in die Rheydter Innenstadt zu bringen. „Wir werden ab dem 19. November jeden Freitag Veranstaltungen und Konzerte auf dem Harmonieplatz haben, um Frequenz in die Stadt zu bringen“, sagte Hartleb am Montag. Das Thema Weihnachtsmarkt ist für Bezirksvorsteher Ulrich Elsen (SPD) aber noch nicht vom Tisch. „Wir haben ein großes Interesse des Bezirkes, einen Weihnachtsmarkt möglich zu machen und den Händlern die verkaufsoffenen Sonntage zu ermöglichen.“ Es sei der Bürgerschaft nur schwer vermittelbar, wenn in umliegenden Städten und Stadtteilen Glühwein getrunken und sonntags eingekauft werde, in Rheydt aber



Der Weihnachtsmarkt in Rheydt ist für dieses Jahr erstmalig abgesagt. ARCHIVFOTO: DETLEF ILGNER

nicht. „Uns muss etwas einfallen, die verkaufsoffenen Sonntage zu ermöglichen. Vielleicht gibt es die Bereitschaft anderer Schausteller einzuspringen. Das Ordnungsamt bietet jede Unterstützung an“, sagt Elsen.

Quartiersmanager Markus Offermann geht es in erster Linie darum, die Möglichkeiten zur Begegnung und eine gemütliche und besinnliche Zeit zu schaffen. „Aber es gibt ansonsten vieles, was sich in Rheydt tut, auch ohne Weihnachtsmarkt“, sagt Offermann. „Es gibt unglaublich viel

Engagement, die Innenstadt zu beleben. Ich bin sicher, dass wir es hinzukriegen ist, Begegnungsangebote im Advent zu schaffen. Der Weihnachtsmarkt ist nur eines davon.“ Offermann betonte das Engagement des Citymanagements.

Roland Beeten, Inhaber des gleichnamigen Textilgeschäfts, ist enttäuscht, dass in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt in Rheydt ausfällt. „Als Einzelhändler und als Mensch hätte ich mir angesichts der hohen Impfquote wieder ein bisschen Normali-

tät in der Pandemie-Zeit gewünscht. Dazu gehört, dass man sich wieder mit ein paar Menschen auf einen Glühwein trifft“, sagt der Geschäftsmann, der als Oberstleutnant mit Bundeswehrkräften in Mönchengladbach geholfen hat, die Corona-Krise zu überstehen. Aber Beeten sieht auch das Risiko, das das Citymanagement als Veranstalterin des Weihnachtsmarkts eingehen würde. „Man weiß ja nicht, was passiert: 2G oder 3G? Wie viele Menschen dürfen zusammenstehen? Wer kontrolliert

das Ganze und wie? Die Weihnachtsmarktbesucher könnten Regressansprüche anmelden. Da würde ich mir auch zweimal überlegen, ob ich den Markt stattfinden lasse“, sagt er. Beeten hat in seinem Geschäft schon Kunden sagen hören, dass doch jeder Einzelhändler mit 2000 Euro für einen möglichen Ausfall geradestehen könnte. „Aber hier in Rheydt gibt es gar nicht mehr so viele Geschäftsleute, die das interessiert.“ Investitionen für die Gemeinschaft seien schwieriger geworden. Deshalb sei es auch fraglich, ob es in diesem Jahr in der Rheydter City wieder geschmückte Weihnachtsbäume gebe. „Im vergangenen Jahr haben viele Händler meine Frau beim Aufstellen und Schmücken der Bäume hängen gelassen“, sagt Beeten. Kräfte vom Quartiersmanagement hätten aushelfen müssen. Beeten's Rücklagen für die Weihnachtsbäume seien aufgebraucht, ob er neues Geld generieren kann, weiß er noch nicht.

Der Geschäftsmann hofft, dass noch Alternativen zum Weihnachtsdorf gefunden werden: „Vielleicht könnten ja Buden und Stände verteilt in der Innenstadt aufgestellt werden.“ Denn trotz allem sieht er Rheydt nicht verloren. Es gebe neue Interessenten für Ladenlokale – für kleinere, etwa 30 bis 80 Quadratmeter große. Die würden unter anderem von Start-up-Unternehmen gesucht. „Wir brauchen zum Beispiel auch noch ein Spielwarengeschäft und einen Herrenausstatter“, sagt Beeten. Dass in Rheydt noch eingekauft werde, merke er auch in seinem Geschäft. „Nach Corona haben wir eine Aufholjagd gestartet.“

Franziska Rehmert vom Modegeschäft „Marie Claire“ überlegt sich nach der Absage des Weihnachtsmarkts, an Samstagen Glühwein auszuschenken. „Der Weihnachtsmarkt war an den Wochenenden ein Frequenzbringer“, sagt Rehmert. „Durch die Corona-Krise sind wir doch eigentlich schon genug gebeutelt.“ Mit dem Glühwein möchte sie wenigstens ein bisschen Adventsstimmung schaffen. „Ich verstehe aber nicht, warum ein Weihnachtsmarkt in Mönchengladbach stattfinden kann und hier nicht“, sagt Rehmert. „Die Bestimmungen sollten doch die gleichen sein.“

CORONA-STATUS

Sieben-Tage-Inzidenz stagniert

Von Sonntag bis Montagmorgen sind dem Gesundheitsamt der Stadt nur drei Neuinfektionen mit dem Coronavirus in Mönchengladbach bekannt geworden. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank geringfügig von 73,6 am Sonntag auf 73,2 am Montag. Dieser Wert ist immer noch relativ hoch, bezifferte doch das Landeszentrum Gesundheit den Durchschnittswert für Nordrhein-Westfalen auf 48,5. Die Zahl der aktuell Infizierten sank am Montag ebenfalls leicht auf 397 (Vortag: 392). 502 Menschen waren Montagmorgen in Quarantäne (Vortag: 511). Die Zahl der im Zusammenhang mit dem Coronavirus registrierten Todesfälle in der Stadt lag unverändert bei 241. Die Mönchengladbacher Krankenhäuser behandelten am Mittag sechs Covid-19-Patienten intensivmedizinisch, davon wurden drei invasiv beatmet.

Falscher Stadtmitarbeiter bestiehlt Seniorin

EICKEN (RP) Betrüger haben am Freitagmittag aus dem Haus einer 86-jährigen Frau in Eicken einen fünfstelligen Geldbetrag gestohlen. Ein Mann hatte sich bei der Seniorin als Mitarbeiter der Stadt ausgegeben. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hatte der Mann gegen 13.30 Uhr bei der 86-Jährigen an der Tür geklingelt. Er behauptete, als Stadtmitarbeiter eine Dichtigkeitsprüfung durchführen zu müssen. Gemeinsam mit der Seniorin schaute sich der Täter die Bäder im Haus an und schlug der Frau vor, eine Reparatur für einen geringen Betrag gleich vor Ort zu erledigen. Unter einem Vorwand gelang es dem Mann, die Seniorin in ein weiteres Zimmer zu schicken, so dass er mit ihrer Geldbörse alleine war. Als die 86-Jährige zurückkehrte, hatte der Verdächtige das Haus verlassen. Später stellte sie fest, dass ihr Portemonnaie und ein fünfstelliger Geldbetrag aus einem anderen Zimmer entwendet worden waren. Wichtige Präventionstipps und weitere Hinweise zur der Betrugsmasche unter: <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/diebstahl/trickdiebstahl-in-wohnungen/>

15-Jähriger räumt die Bluttat ein

Zwei Mordkommissionen ermitteln nach tätlichen Übergriffen auf Obdachlose.

VON GABI PETERS

MÖNCHENGLADBACH Der 15-jährige Junge, der dringend tatverdächtig ist, auf einen schlafenden Obdachlosen eingestochen zu haben, sitzt weiterhin in Untersuchungshaft. Und dort wird er, wie es aussieht, auch bis zur Gerichtsverhandlung bleiben. Wie die Polizei am Montag auf Anfrage mitteilte, hat der Junge in seiner Vernehmung die Tat „grundsätzlich eingeräumt“.

Ansonsten halten sich die Ermittler der Mordkommission bedeckt, was weitere Einzelheiten des Falls betrifft – auch mit dem Hinweis darauf, dass der Tatverdächtige noch minderjährig ist. So bleibt das Motiv weiterhin im Dunkeln. Der Junge ist zwar polizeibekannt, ob er auf der Liste der jugendlichen Intensivtäter steht, will die Polizei aber nicht sagen. „Polizeibekannt kann auch heißen, dass er schon einmal als Zeuge aufgetreten ist“, sagt Polizeisprecherin Judith Neuenhofen. Das heißt: Möglicherweise fiel der 15-Jährige gar nicht selbst mit Straftaten auf.

Jetzt soll er aber versucht haben, einen wehrlosen Menschen zu töten. Sein Opfer, ein 51-jähriger Obdachloser schlief in der Nacht zum Sonntag, 10. Oktober, in einem Hauseingang an der Hindenburgstraße gegenüber vom Minto. Gegen 3.30 Uhr wachte er mit starken Schmerzen in der Brust auf und entdeckte die blutende Wunde. Mittlerweile befindet er sich außer Lebensgefahr.

Auf den Jungen als Tatverdächtigen kam die Polizei nach dem Hinweis einer Betreuerin aus einer Jugendeinrichtung in Mönchengladbach, in dem der 15-Jährige untergebracht ist. Ihr hatte sich der Junge anvertraut, was zumindest auf ein Mindestmaß an Schuldgefühlen bei dem 15-Jährigen schließen lässt. Wieso er sich zu so später Stunde noch auf der Straße aufgehalten hat, sagt die Polizei nicht – erneut mit dem Hinweis auf das Alter des Jungen. Da er zwar minderjährig, aber mit 15 Jahren strafmündig ist, spiele sein Alter für die Länge der Untersuchungshaft keine Rolle. „Dort kann er genauso lange belieben wie ein Erwachse-

ner“, sagt die Polizeisprecherin.

Er ist nicht der erste 15-Jährige, der von Mönchengladbacher Richtern in Untersuchungshaft geschickt wurde. 2019, 2012 und 2011 landeten bereits 15-Jährige im Gefängnis – allerdings nicht wegen versuchten Mordes. Die jungen Täter hatten wiederholt geraubt, gestohlen und waren eingekerkert. Ein Junge hatte über 60 Straftaten begangen, im Gefängnis hatte er eine Lebensbeichte abgelegt. Ein anderer war bereits zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Vor seinem Haftantritt wurde er bei einem Einbruch erwischt. Der Dritte hatte zwölfmal Kinder und Jugendliche beraubt, kam in U-Haft, von dort in eine Erziehungsanstalt. Dann floh er, raubte weiter und wurde erneut in eine Zelle geschickt.

In der Stadt ermitteln zurzeit zwei Mordkommissionen wegen tätlichen Übergriffen auf Obdachlose. Während mit dem 15-Jährigen ein Beschuldigter gefunden wurde, wird der Täter, der Ende September einen Obdachlosen an der Breitenbachstraße tötete, noch gesucht.

Stadt rechnet Ogata-Beiträge neu

Die Erhöhung ist vorerst noch nicht beschlossen, wird aber kommen.

VON ANDREAS GRUHN

MÖNCHENGLADBACH Die Erhöhung der Elternbeiträge für die Offene Ganztagschule (Ogata) ab dem 31. Juli 2022 ist erst einmal vertagt. Nach dem Finanzausschuss hat auch der Stadtrat diesen Punkt vorerst verschoben. Denn die künftige Staffelung der Elternbeiträge für den Ogata-Platz soll noch einmal neu berechnet werden. Kritik hatte es etwa daran gegeben, dass die Erhöhung bei den kleineren Einkommen stärker ins Gewicht falle als bei Eltern mit höherem Jahreseinkommen.

In der niedrigsten Stufe etwa hatte die Verwaltung vorgeschlagen, den Elternbeitrag pro Monat von 60 auf 100 Euro anzuheben. Die Erhöhung macht dann aber alleine bereits 1,9 Prozent des Einkommens aus. Zum Vergleich: Bei einem Einkommen bis zu 73.626 Euro war eine Erhöhung von 150 auf 200 Euro pro Monat geplant. Diese Mehrkosten belaufen sich in dieser Stufe dann aber nur auf 0,8 Prozent. Geringere

Einkommen würden demnach mehr belastet als Gutverdiener. Das wollte die Politiker im Finanzausschuss und im Stadtrat so nicht stehen lassen und beauftragten das Rathaus, noch einmal neu zu rechnen.

Dass es aber eine Erhöhung geben wird, steht außer Frage. Denn der Rat hat den Rahmenplan des Offenen Ganztags ansonsten beschlossen. Demnach wird für dieses Jahr ab dem 1. August eine Nachzahlung in Höhe von 265.000 Euro an die Träger des offenen Ganztags fäl-

lig. Die muss zum 1. November bezahlt werden. Für 2022 werden die Finanzpauschalen insgesamt um 932.000 Euro angehoben, für 2023 um gut 1,4 Millionen Euro und für 2024 um knapp 1,6 Millionen Euro. In Summe werden somit bis 2025 zusätzlich rund 5,7 Millionen Euro benötigt. Und die müssen irgendwoher kommen – also zum Teil von den Eltern. Die Stadt erwartet auf diese Weise jährlich Mehreinnahmen in Höhe von rund 490.000 Euro. Von den laufenden Ogata-Kosten tragen Eltern durch ihre Beiträge ein knappes Drittel.

Die höheren Pauschalen sind deshalb notwendig, weil einerseits zusätzliches Personal eingestellt werden muss, um den gestiegenen Bedarf aufzufangen. Die Versorgungsquote bei der Übermittagsbetreuung liegt in der Stadt derzeit bei rund 44 Prozent, im Laufe des Schuljahres sollen es noch einmal drei bis vier Prozentpunkte mehr sein. Und ab 2026 steht Eltern ein Rechtsanspruch für einen Ogata-Platz für ihr Kind zu.



In vier Jahren gibt's einen Rechtsanspruch auf einen Ogata-Platz. FOTO: DPA

Einbrecher schlägt 87-Jährigen zu Boden

GLADBACH (RP) Ein Mann hat am Samstagmorgen gegen 7 Uhr versucht, sich gewaltsam Zutritt zu einem Einfamilienhaus an der Viktoriastraße zu verschaffen. Wie die Polizei jetzt mitteilte, wurde er dabei vom Hausbesitzer (87) an der Eingangstür überrascht. Der Täter schlug den Mann, woraufhin dieser zu Boden fiel, dann flüchtete der Fremde. Eine Täterbeschreibung liegt nicht vor. Der 87-Jährige erlitt Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei bittet Zeugen, die zwischen 7 und 7.30 Uhr an der Viktoriastraße etwas Verdächtiges beobachtet haben, um sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 02161 290.

Mülltonnen stehen in Flammen

WINDBERG (RP) An der Venner Straße sind am Sonntagmittag drei 240-Liter-Mülltonnen in einem Garten vollständig ausgebrannt. Das teilte die Feuerwehr mit. Die Abfallgefäße standen zwischen zwei Wohngebäuden, und das Feuer hatte sich schon ausgebreitet. Verletzt wurde bei dem Einsatz aber niemand. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatten die Flammen bereits auf eine Gartenhütte und einen auf dem Nachbargrundstück gelagerten Kaminholzstapel übergriffen. Sofort begann ein Feuerwehr-Trupp unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung. So konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Lkw-Fahrer ohne Führerschein

NEUWERK (RP) Bei einer Lkw-Kontrolle sind der Polizei am Montag zwei Fahrer aufgefallen, die schon längere Zeit keinen gültigen Führerschein mehr besitzen. Schon der erste Lastwagenfahrer, den die Beamten anhielten, war seit 2015 nicht mehr im Besitz einer gültigen Lkw-Fahrerlaubnis. Bei einem weiteren Fahrer stellten die Polizisten fest, dass dem Mann schon 2010 die Fahrerlaubnis entzogen worden war. Gegen die betroffenen Fahrer und deren Arbeitgeber hat die Polizei in beiden Fällen Strafverfahren eingeleitet.

162.500 Euro für die freie Kulturszene

MÖNCHENGLADBACH (desa) Für Projekte in der freien Kulturförderung gibt es im kommenden Jahr wieder Fördermittel: 162.000 Euro stehen zur Verfügung. Die Frist für die erste Ausschreibung dieser Mittel ist am 31. Oktober 2021. Final entschieden wird über diese Projekte bei der nun anstehenden Förderrunde voraussichtlich Ende Januar 2022. Anträge bis 2999 Euro werden von der Kulturverwaltung und ab 3000 Euro vom Kulturausschuss beschieden.

Dass die Mönchengladbacher Kulturszene sich von der Corona-Krise nicht unterkriegen lässt, hat sie in den letzten Wochen und Monaten gezeigt. Trotz der Einschränkungen fanden Ausstellungen, Musikpicknicks, Poesie-Parcours und viele weitere Veranstaltungen statt, die über die Fördermittel für die nicht-städtische Kulturarbeit unterstützt wurden. Neu ist ein Fördertopf von 40.000 Euro für die



Marta Kupfer und Rebecca Scheeres berichteten von ihrer Zeit im Flüchtlingslager.

FOTO: JANA BAUCH

Zwei Studentinnen im Flüchtlingslager

Rebecca Scheeres und Marta Kupfer haben in Athen ausgeholfen. Eine beglückende und bedrückende Erfahrung zugleich.

VON ANGELA WILMS-ADRIANS

MÖNCHENGLADBACH Die Zeit in Athen sei anstrengend, lohnend und in Teilen frustrierend gewesen. So beschreibt Rebecca Scheeres die emotionale Gemengelage von Freude über Teilerfolge und Traurigkeit über Menschen in Hoffnungslosigkeit. „Es gibt vieles, über das man noch nachdenken muss“, ergänzt Marta Kupfer. Die Studentinnen sind seit Jahren der christlichen Glaubensgemeinschaft Sant'Egidio verbunden. In einem „Sommer der Solidarität“ trugen sie in einer Gruppe von insgesamt 24 Jugendlichen ihren Teil bei zur „Summer School“ für Flüchtlingskinder aus dem Camp Eleonas in Athen.

In der Franziskanerkirche St. Barbara berichteten die beiden von beglückenden und bedrückenden Erfahrungen. Für die anschauliche Darstellung wählten sie eine klar strukturierte Dialogform. Rebecca Scheeres hatte im vergangenen Jahr im später niedergebrannten Flüchtlingslager Moira auf der Insel Lesbos gearbeitet und verfügte damit über Vergleichsmöglichkeiten. „Die

Inseln werden leergeräumt, und es kommen immer mehr Flüchtlinge nach Athen, wo die Lager immer voller werden“, sagt die 23-Jährige.

Das frühere Vorzeigelager werde zunehmend beengter. In immer mehr Zelten wohnten ganze Familien mit drei bis sieben Personen und ihrer gesamten Habe. Die durch die Waldbrände verursachte Hitze im Sommer sei in den Zelten schwer zu ertragen gewesen. Die Wohnsituation in aufgestellten Containern sei zwar besser, doch auch da gebe es keinen Raum für Privatsphäre.

Scheeres und Kupfer berichteten, dass das Lager mit nur etwa 15 Autominuten von der Stadt entfernt zwar recht zentral liege, doch in einem kleinen Industriegebiet ohne Wohnhäuser und Geschäfte wenig Möglichkeiten biete. Damit sei eine Integration für Geflüchtete schwierig bis ausgeschlossen. Manche Taxifahrer wüssten nicht um die Existenz des Lagers, andere mochten es nicht anfahren.

Im Lager seien zwar viele Kinder, doch schien es nicht auf sie eingestellt zu sein. Die wenigen Kletter-

gerüste seien im Wesentlichen defekt und unbrauchbar gewesen. „Im Umgang mit den Kindern haben wir gemerkt, dass sie kaum Möglichkeiten haben, ihr Kindsein zu leben“, stellte Scheeres fest. In den Unterrichtsstunden hätten sie bemerkt, dass viele kaum Strukturen kannten, da sie vorher keine Schule besucht

hatten und teilweise bereits ihr ganzes Leben lang auf der Flucht gewesen seien. Doch es sei der „Wahnsinn“ gewesen, zu sehen, wie positiv sich in oft kleinen Dingen wenige Tage Unterricht auswirkten.

Beide sorgen sich um die Zukunft der Kinder, die aufgrund der Lebenssituation ohne angemessene

nen Schulstand und motorisch oft eingeschränkt seien. „Wenn ich mir vorstelle, dass sie vielleicht mit zehn Jahren in eine deutsche Schule kommen, können sie die fehlende Unterstützung in einer prägenden Lebensphase kaum noch aufholen. Man macht ihnen die Zukunft kaputt“, betont Kupfer.

Vergewaltigte Mädchen hätten zudem ihre Traumata von den Inseln mit aufs Festland genommen und seien auch dort ohne psychologische Beratung allein gelassen worden. Mit Sorge beobachteten beide ebenso die vielfach um sich greifende Lethargie der Erwachsenen. „Viele waren vorher auf den griechischen Inseln und warteten darauf, aufs Festland zu kommen. Doch wenn es da auch nicht weitergeht für sie, verlieren sie die Hoffnung. Das führt zur völligen Resignation“, beschreibt Marta Kupfer ihre Beobachtungen.

Der Abend endete mit einem Gebet. Zuvor dankte Gabriela Brülls, Mitbegründerin der Gemeinschaft in Mönchengladbach, den Referentinnen, den Menschen eine Stimme gegeben zu haben, die keine hätten.

INFO

Die Gemeinschaft und eine Podiumsdiskussion

Die Gemeinschaft Sant'Egidio wurde 1968 von Andrea Riccardi in Rom gegründet. Sie setzt sich ein für Obdachlose, alte Menschen, Behinderte, Ausländer, Flüchtlinge und andere am Rand der Gesellschaft ein. Das gemeinsame Gebet ist Grundlage für das Engagement.

In Mönchengladbach treffen sich Mitglieder und Freunde von Sant'Egidio dienstags und freitags um 19.30 Uhr in der Antoniuskapelle der Franziskanerkirche zum Abendgebet.

Podiumsdiskussion Bei einer Veranstaltung in der evangelischen Hauptkirche in Rheydt am 24. Oktober, 15 bis 17 Uhr, wird ausgelotet, wie der Ratsbeschluss des Beitritts zum Städtebündnis „Seebrücke – Schafft sichere Häfen“ mit Leben gefüllt werden kann.

Teilnehmer Es diskutieren miteinander: Oberbürgermeister Felix Heinrichs, Johannes Eschweiler vom Bündnis für Menschenwürde und Arbeit, Gabi Brülls (Christliche Gemeinschaft Sant'Egidio), Ulrike Wellens (Katholische Region) und Maik Maschmeier, Leiter der NRW-Gruppe Seebrücke

Neun Kapitel aus Rheydts Historie

Ein Tor aus China, Notgeld, Schmölderpark - Themen in einem Buch von Hans-Jürgen Johnen.

VON HOLGER HINTZEN

RHEYDT Manche Dinge wollen gute Weile habe, manche Gedanken müssen reifen: Und so ist es schon fast 20 Jahre her, dass Hans-Jürgen Johnen über den Friedhof an der Nordstraße spazierte und das opulente Grab der Industriellenfamilie Froriep betrachtete. Dabei fiel ihm auch die 1897 geschaffene Bronzefigur des Künstlers Gustav Rutz ins Auge. Und weil Johnen dann feststellte, dass Werke von Rutz noch an anderen Stellen seiner Heimatstadt eine Rolle gespielt haben, begann eine Beschäftigung mit der Rheydter Historie. Die mündete vor zweieinhalb Jahren in die Idee, das gesammelte Wissen in einem Buch niederzuschreiben.

Das ist nun fertig. „Rheydter Stadtgeschichten“ ist der Titel. Und sobald 300 Exemplare aus der Druckerei in Kleve nach Rheydt ausgeliefert sind, will Johnen das Werk über den Buchhandel und seine Internetseite vertreiben.

Das Buch behandelt in neun Kapiteln recht unterschiedliche Themen aus der Rheydter Stadtgeschichte. Da geht es beispielsweise um das Notgeld, das in der Stadt Rheydt, in Odenkirchen und Wickrath in den Jahren 1914 bis 1924 ausgegeben wurde. In Jahren rasender Inflation wurde der Wertverfall des Geldes immer irrsinniger. „Ende 1923 wurden die Löhne dreimal wöchentlich

Am Grabmal der Familie Froriep auf dem Friedhof an der Nordstraße erwachte Hans-Jürgen Johnens Interesse an der Geschichte seiner Heimat.

FOTO: JANA BAUCH



ausgezahlt, da das Geld so rasend schnell wertlos wurde. Eine Zweipfennig-Münze aus Kupfer hatte einen Metallwert von 62.500 Mark und das Briefporto kostete damals zehn Milliarden“, schreibt Johnen.

Andere Kapitel hat der gelernte Speditionskaufmann, der 2015 als Mitarbeiter im Rechnungswesen eines großen Unternehmens in den Ruhestand gegangen ist, beispielsweise der Geschichte der Rheydter Hirschapotheke, der Honschaft Hohenberg und dem Schmölderpark gewidmet.

Kurios ist die Geschichte des Chinesischen Tors, das laut Johnen einst in der Nähe des Schmölderparks an der heutigen Einfahrt zur Straße „Am Katharinenhof“ stand. Der Rheydter Wilhelm Daniels war

als Ingenieur von der Firma Siemens und Halske nach Shanghai geschickt worden. Um die Wende zum 20. Jahrhundert ließ er einen 10,50 Meter hohen und 8,75 Meter breiten steinernen Tor-Rahmen per Schiff aus China in die Heimat verfrachten und an der Johannesstraße, der heutigen Urftstraße, aufstellen. Schmiedeeiserne Tor-Flügel wurden dann in Rheydt gegossen. Das Tor ist verfallen, an der Einfahrt zur Straße „Am Katharinenhof“ deuten heute noch zwei alte Steine auf das ursprüngliche Fundament hin, schreibt Johnen.

Hans-Jürgen Johnen, Rheydter Stadtgeschichten, 164 Seiten, 235 Abbildungen, Hardcover, 21,90 Euro, erhältlich auch über <http://stadtgeschichten-rheydt.de>

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ mg@rheinische-post.de
☎ 02161 244-250
📠 RP Mönchengladbach
📧 rp-online.de/messenger
📠 02161 244-269

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt Mönchengladbach

Buchhandlung Degenhardt, Friedrichstr. 14



Agnes Jaraczewski ist die Leiterin des Kulturbüros. FOTO: STADT MÖNCHENGLADBACH

RHEINISCHE POST
Redaktion Mönchengladbach:
Lüpertzender Straße 161, 41061 Mönchengladbach; Redaktionsleitung: Denisa Richters; Vertretung: Andreas Gruhn, Gabi Peters; Kultur: Dr. Sabine Janssen; Sport: Karsten Kellermann.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Gladbachs Geisterort

Andy Williams hat dort gewohnt, wo heute alles zerstört wird. Der ehemalige Lehrer der Queen's School im JHQ erinnert sich an alte Zeiten.

VON GABI PETERS

NORDPARK Leben könnte heute wohl keiner mehr in den Häusern an der hinteren Lilienthalstraße und an der Hugo-Eckener-Straße. Zumindest nicht vor einer umfassenden, teuren Renovierung. Zuerst waren die ehemaligen Briten-Häuser Ziel von Metalldieben, die alle Leitungen aus den Gebäuden rissen. Dann kamen die Graffiti-Sprayer, jetzt üben dort Steinwerfer ihre Treffsicherheit. Kein Fenster, das nicht eingeworfen wurde, kein Schloss, was noch nicht geknackt wurde. Und jetzt müssen auch noch die Ziegel dran glauben. Reihenweise sind sie schon von den Dächern gefallen.

Nachts mögen dort nur wenige lang laufen: Wer weiß, welche Gestalten sich dort versteckt halten. Spaziergänger haben schon viele „schräge Vögel“ gesehen, auch Nacktaufnahmen seien dort schon gemacht worden, berichtet einer. Fahrende Völker hätten sich in dem Bereich schon öfter niedergelassen und ihren gesamten Müll dagelassen. Zuletzt waren dort 70 Altreifen von irgendjemandem illegal entsorgt worden. An einer Ecke liegt eine alte Blockbatterie, an einer anderen ein umgekippter Einkaufswagen eines Discounters, der eigentlich eine ziemliche Ecke entfernt ist.

Andy Williams wird ganz sentimental, wenn er sich die Häuser so ansieht. Der Brit mit deutschem Pass hat lange dort gelebt. Damals sah es noch nicht so gespenstig aus. Im Gegenteil: „Hier war ganz viel Leben. Im JHQ haben ja auch mal mehr als 10.000 Menschen gearbeitet. Die Kinder spielten auf der Straße“, sagt er. Seine beiden Kinder gehörten dazu.

Andy Williams war Lehrer an der Queen's School im JHQ. In dem Hauptquartier gab es damals alles, was er, seine deutsche Frau und die beiden Kinder brauchten: einen Einkaufsmarkt, ein Kino, einen Tennisplatz, ein Schwimmbad, Schulen, Kirchen – es war eine kleine Stadt in der Stadt.

Zuerst lebte Andy Williams in einem kleinen Briten-Haus, dann durfte er mit seiner Familie in ein größeres umziehen, das ursprüng-



An den Mauern Graffiti, die Fenster sind eingeworfen – alle Häuser haben Vandalismusschäden.



Die zerstörte Bushaltestelle an der Lilienthalstraße.



Andy Williams hat bis 2011 in dem Haus hinter ihm gewohnt. Damals gab es vor dem Gebäude nur eine kleine gepflegte Rasenfläche mit einem Magnolienbäumchen.



Eine Puppe auf dem Dach erinnert daran, dass hier einmal Familien mit Kindern gewohnt haben.

lich für Soldaten von höherem Rang vorbehalten war. Er zeigt auf ein Gebäude am hinteren Teil der Lilienthalstraße. Das heißt: Eigentlich zeigt er auf Gestrüpp. Das Haus mit seinen 140 Quadratmetern Wohnfläche ist beinahe komplett eingewachsen. Nur mit Mühe erkennt man eine weiße Wand mit einem kaputten Fenster. Wie alle anderen wurde es auch eingeworfen. Wagt man sich ins Gebüsch, sieht man, dass die Tür offen steht. „Mein Gartenzaun ist auch weg“, ruft Andy Williams. Und dann sagt er leise: „Meine Frau kommt nicht hierher. Sie kann das alles nicht sehen. Wir haben hier sehr gerne gelebt, wollten das Haus sogar kaufen. Aber das ging nicht.“ Auch er ist erschüttert angesichts der Verwahrlosung der kleinen Siedlung, „wenn man bedenkt, wie viele Leute heute auf der Suche nach einem Haus oder einer Wohnung sind“. Andy Williams ist überzeugt, dass man die Häuser hätte renovieren können. „Die Stadt hat mal von Schrottimmobiliengesellschaften gesprochen, aber das stimmt nicht“, sagt er.

Einzig und allein der Keller sei ein wenig feucht gewesen, aber nicht so, dass man ihn nicht hätte nutzen können. „Wir hatten einen schönen Garten mit einem Teich. Vor dem Haus hatte ich eine kleine Magnolie gepflanzt, die ich meiner Frau zum Geburtstag geschenkt hatte.“ Das Bäumchen ist längst gestohlen.

Bald werden auch die letzten Überreste der Briten-Häuser Vergangenheit sein. Im Laufe des kommenden Jahres will die EWMG sie abreißen lassen. Die Stadttochter hatte im April einen Kaufvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben unterzeichnet und ist jetzt im Besitz des Areals. Es soll zum Büro- und Dienstleistungsstandort werden und so den südwestlich angrenzenden „international renommierten Nordpark“ erweitern, teilt die EWMG mit.



Hier hat jemand eine Altbatterie entsorgt.



Die Gitterzäune werden regelmäßig eingeworfen.

bis Sa., 23.10.

KNACKIGE VIELFALT. GEWOHNT GÜNSTIG.

TÄGLICH FRISCH DELIVERT UND EINFACH KÖSTLICH.
KANN VIEL. KOSTET WENIG.



WARUM OBST UND GEMÜSE VON ALDI?

- Unsere Filialen werden täglich frisch beliefert.
- Viele Artikel stammen aus deutscher Landwirtschaft.
- Eine große Auswahl direkt aus deiner Region.
- Wir sind dein Obst & Gemüse-Händler Nr. 1.*

Karotten
Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0,44

0,88

0,49

Porree
Ursprung: Deutschland, Klasse I, Stück

2,29

Äpfel Pink Lady®
Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

1,99

RIO D'ORO® Saftorangen
Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 1,5-kg-Netz, kg-Preis 1,33



1,39

NATUR LIEBLINGE Mini-Romanspentomaten
Ursprung: Belgien/Niederlande, Klasse I, 300-g-Packung, kg-Preis 4,64



0,69

Salatherzen Mini-Romana
Ursprung: Deutschland/Spanien, Klasse I, 2er-Packung

1,29

Fairtrade-Junior-Bananen, lose
Ursprung: Dominikanische Republik/Kolumbien, kg-Preis 1,29



Entdecke viele weitere Angebote auf aldi-sued.de/frischekracher und in deiner ALDI SÜD Filiale.

* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. * Quelle: Nielsen Homescan, Obst & Gemüse, MAI Oktober 2019, Absatz Pack: LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland. ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr, Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-sued.de/filialen oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800 0 00 25 34.

KOLUMNE LIVE DABEI

Auf Konzert-Bühnen kehrt das Leben zurück

Die Pandemie hat den persönlichen Kontakt von Musikern und ihrem Publikum lange Zeit allenfalls nur via Internet erlaubt. Auf welche echten Konzerte und neue Alben sich die Fans jetzt freuen können.

VON HORST PAWLIK

MÖNCHENGLADBACH Das Konzertangebot auf Mönchengladbachs Club- und Hallenbühnen wächst wieder. Die von der Pandemie gebeutelte lokale Szene sammelt ihre Fans peu à peu wieder ein.

Multitalent **René Pütz** hat vor wenigen Tagen mit der Neuauflage von „Yes We Jam“ das Publikumsinteresse im Lokal Messajero erfolgreich getestet. Die Coverband **Booster** startete jetzt den Vorverkauf für ihre kultigen „Silent Night“-Konzerte in der Redbox (10., 11., 17., 18. und 23. Dezember).

Das Trio **Silent Passenger** um Gitarrist und Sänger Jörg Lafragola setzt für Anfang November gleich drei Auftritte im Rheydter Irish Pub Pogs an (Bahnhofstraße 31, 5., 6., 7. November).

Hatte sich das Kulturzentrum BIS, Bismarckstraße 97 - 99, schon das Jahr über trotz eines geringen Platzangebotes unerwartet zur Open-Air-Veranstaltungsstätte gemauert, lockt es jetzt mit einem respektablen Endspurt. Allein fünf Termine stehen bis Ende Oktober noch an. Darunter Auftritte der mehrfach mit dem Rock-Pop-Preis ausgezeichneten **Udo Klopke Band** aus Neuss (16. Oktober, 19.30 Uhr), von „Wiederholungstäter“ **Blind Age** (Alternative Rock, 30. Oktober), um die es nach dem Auftritt beim Festival „Rock am Ring“ ein wenig ruhig geworden war. Beim ersten BIS-Termin im Juni hatte das Quartett mächtig abgeräumt. Nicht zu vergessen



Führen die Alternative Charts in Deutschland an: die Plexiphones mit Wolfgang Kemmerling.

FOTO: JANA BAUCH

das „Kultur-Frühstück“ am 31. Oktober, 11 Uhr, mit Singer/ Songwriter **Thomas Mentsches & Band**. Nach 20 Jahren gehen Thomas Mentsches, Ali Ottmann und Volker Arndt mit einem „Best of“-Programm getrennte Wege. Mit Auszügen aus dem neuen Album „The Night Owl On The Chimney“ gewährt Mentsches erste Einblicke in seine neue Arbeit.

Pete Brough, Gitarrist und Sänger der Alternative-Rockband **The Wide**, sorgte in den vergangenen Wochen für Schlagzeilen neben seiner Band. Darin machte der Musiker aus seiner Fußball-Vorliebe für die Borussia keinen Hehl. Mit Stadionsprecher Torsten „Knippi“ Knippertz und unterstützt von Bassmann Kurt Schmidt veröffentlichte Brough mit „Seit 1900!“, eine rockige Fußball-Hymne. Jetzt schiebt er Neuigkeiten über The Wide nach. „Das neue Al-



René Pütz und Booster laden wieder zur Silent Night. FOTO: MARIS RIETRUMS

bum heißt „Smile“ und erscheint im Frühjahr 2022“, verspricht der Vollblut-Rockmusiker den Wide-Fans.

Die Nachricht zu Wochenbeginn löste bei den Musikern der Alternative-Pop-Band **Plexiphones** Begeisterung aus: Ihre Single „Breathing“ vom Album „Break in the Clouds“ erreichte in der 40. Kalenderwoche vor internationalen Künstlern wie Soft Cell und Billy Idol Platz 1 der Deutsche Alternative Charts. Dieses Medium beleuchtet und bewertet durch Beobachtung von Tendenzen auf dem musikalischen Trendmarkt Deutschlands alternative Musik-Szene in Genres wie Nu

Metal und Britpop. Die Chart-Platzierungen werden laut Marjorie-Wiki durch Umfragen unter 350 ausgewählten DJs und Radio-Machern ermittelt.

Zum Schluss war es ein hartes Ringen: Drei Musiker standen in der engeren Auswahl für den plötzlich freigewordenen Platz am Bass der **Bucket Boys**. Jetzt steht fest: Der neue Mann in der Nachfolge des viel zu jung gestorbenen Freundes und Mitmusikers Andreas Kehren heißt Christian Beerens.

Nach einer Zeit der Ungewissheit über den künftigen Weg benötigten die fragten Tex-Mex-Rocker etli-



HORST PAWLIK

Mönchengladbacher sammelt 80 Fahrräder für Flutopfer

MÖNCHENGLADBACH (capf) Eine Idee, kein Konzept und doch eine Erfolgsgeschichte: Der Mönchengladbacher Jürgen Frommhold spendet mehr als 80 Fahrräder an die Flutopfer. Möglich machte dies die Hilfsbereitschaft vieler Bürger. „Man läuft überall offene Türen ein“, sagt Frommhold: „Die Bereitschaft der Menschen etwas Gutes zu tun ist sagenhaft.“

Vorangegangen war die Idee des 68-Jährigen, alte Fahrräder zu sammeln, diese zu reparieren und in die vom Hochwasser betroffenen Gebiete zu spenden. Als Frommhold seine Idee publik machte – unter anderem über soziale Netzwerke –, verbreitete sich sein Aufruf wie ein Lauffeuer. Schnell kamen die ersten Räder zusammen. So viele, dass Frommhold einen Lagerraum

brauchte. Die Lösung ließ nicht lange auf sich warten. Stadtteilkoordinator Marius Müller vermittelte Räume, die die städtische Entwicklungsgesellschaft EWMG zur Verfügung stellte. So konnten die Räder, nachdem Frommhold diese im eigenen Heim technisch und optisch überarbeitet hatte, sicher gelagert werden. Bei einigen Exemplaren war dies aber gar nicht nötig,

berichtet der 68-Jährige: „Die Leute haben teilweise qualitativ hochwertige Räder abgegeben. Statt sie zu verkaufen, haben sie diese einfach gespendet“, sagt er begeistert. Andere Räder mussten überholt werden – ein nicht zu unterschätzender Zeit- und Kostenfaktor. Doch auch dafür fand sich bald eine Lösung: vier helfende Hände und etliche Geldgeber. Ein Bekannter aus

Bettrath spendete zehn Lichtanlagen, ein Mönchengladbacher, der mittlerweile in den USA wohnt, überwies Geld und auch diverse Radspender legten einen Anteil zur Ersatzteilbeschaffung drauf. Die Karosseriewerkstatt El Car Mino um Geschäftsführer Nail Sindi stellte einen Transporter samt Anhänger kostenlos zur Verfügung – und übernahm zusätzlich die

Spritkosten. Wo genau die Räder hinkommen ist aber noch in allen Fällen nicht klar. „Manche Gebiete haben keine Kapazitäten mehr“, sagt Frommhold. Eschweiler, Kyll, Kordel und Altenburg stehen auf seiner Liste. Zuvor gelte aber zu prüfen, ob die vermittelten Adressen seriös sind. Das macht Frommhold persönlich und vor Ort.

Säfte: Rabenhorst - Van Nahmen und Weine

Frischer Grünkohl Küchenfertig im Beutel 1,79 €	Filderkohl und Wirsing je Kopf 2,00 €
Große Kürbisausstellung	Schnittblumen in großer Auswahl
Halloween-Kürbisse, Stück 2,00 €	Zu Allerheiligen, große Auswahl an handgefertigten Grabgestecken und Grabschalen
XXL-Halloween-Kürbis, Stück 2,95 €	Stiefmütterchen und Hornveilchen
Dicke Hokkaido-Speisekürbisse, Stück 1,50 €	12 Topfe je 5,00 €
Humoflor-Blumenerde	Garden-Girls (Heide), winterhart, Topf ab 2,50 €
3 Säcke, à 40 l 8,00 €	Stacheldraht, Ø 13er Topf 1,50 €
Plantaflo-erde in versch. Größen	Alpenveilchen, Topf 1,95 €
Blumenerde – Rosenerde – Graberde	Christrosen (Helleborus), Topf ab 3,95 €
Rindenmulch, Pinien-Dekor-Rinde in versch. Körnung	Ziergräser in vielen Sorten und Größen ab 2,50 €
Chrysanthenen-Ampeln in Farben 1,95 €	Chrysanthenen, in Farben, Topf 1,00 €
Chrysanthenen-Büsche	Scherfhausen 94 • 41352 Korschenbroich-Glehn • Tel. 0 21 82/45 73
Ø 50 cm, Topf ab 3,95 €	Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 08.00–18.30 Uhr, Sa. 08.00–13.00 Uhr
Speisekartoffeln: Annabelle - rote Laura - Gunda	Press Orangen, Südafrika Kiste, 105 Stk. 19,95 €

RP SHOP

75 JAHRE Wir feiern die Lesefreiheit.

Exklusiv im RP Shop
SONDERPRÄGUNG ZUM NEUEN WELTKULTURERBE NIEDERGERMANISCHER LIMES

- erhältlich in Feinsilber oder Feingold
- Präsentation im edlen Lederetui mit passendem Zertifikat
- Durchmesser: 30 mm
- Gewicht: 8,5 Gramm
- Ausführung: Polierte Platte

Artikelnummer 5451494
Feinsilber **69,00 €** | Feingold **999,00 €** (zzgl. Versandkosten)

Jetzt bestellen: rp-shop.de
Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)



Werden auch Sie zum Helfer.

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
www.german-doctors.de

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1



Die Hensen-Brauerei macht wieder Dampf

Patrick Schroeder und Jonas Rödiger haben mit ihren Bieren nicht nur die Gladbacher Bierszene begeistert. Die Pandemie brachte das junge Unternehmen in Existenznot. Wie sich Hensen aus der Krise gebraut hat.

VON ANDREAS GRUHN

MÖNCHENGLADBACH Als Patrick Schroeder den zweiten Brauvorgang an diesem Vormittag so gut wie fertig hat, geht es an die Qualitätskontrolle. Die Flaschen in der Hensen-Brauerei in Waldhausen sind frisch abgefüllt mit Alt und Pils, Nachschub ist in der Mache, die Gärtanks sind voll, da man das Gebraute auch einmal selbst überprüfen. Das ist Chef-sache. Er öffnet eine Flasche Alt, gießt ein und nimmt einen Schluck. Er ist zufrieden. Mit dem Bier, aber auch mit der eigenen Brauerei, seinem Lebenstraum und dem seines Partners und Mit-Brauers Jonas Rödiger (34). In der Hensen-Brauerei laufen die Braukessel noch. Sie laufen wieder, es dampft an diesem Mittwoch in der Produktion, die Schroeder morgens um halb vier begann. Und das war nicht zu jedem Zeitpunkt der vergangenen einundhalb Jahre auch wirklich klar gewesen. „Wir mussten uns schon Gedanken um die Existenz machen“, sagt Schroeder (43). „Wir haben unseren Lebenstraum mit finanziellem Risiko ermöglicht.“

Am Valentinstag 2017 brauten die beiden befreundeten Bier-Liebhaber und gelernte Brauer ihr erstes gemeinsames Bier in Waldhausen und belebten damit eine alte, traditionsreiche, aber fast vergessene Gladbacher Bier-Marke neu. Es lief gut an, sie kamen voll in den Trend, wonach die Menschen mehr Regionales essen und trinken wollen und dafür auch bereit sind, etwas mehr Geld auszugeben. Biertrinker haben



Braumeister Jonas Rödiger gibt den zuvor genau abgewogenen Hopfen in den kochenden Sud. An diesem Tag wird Pils gebraut. FOTOS (3): JANA BAUCH



Unterschiedliche Etiketten im Großformat hängen an der Wand.



Brauer Patrick Schroeder bei der Verkostung des fertigen Altbiers kurz nach der Abfüllung.

die Kunst der Brauhandwerker neu entdeckt, Craft-Beer kommt in immer mehr Flaschen und Gläser. So war es auch mit Hensen. Braumeister Jonas Rödiger und Brau-Geselle Patrick Schroeder erfinden immer neue kreative Biere, etwa ein Rauchbier mit Namen Ofenrohr, das IPA mit Namen Hopfenschelle (und so schmeckt es auch), ein Frühstücksbier mit Namen Coffee-Stout, also gebraut mit Schwarzmahler-Kaffee. Bald wollen sie mal wieder etwas Neues kreieren. Aber die meisten wollen doch ihr Alt und noch mehr das Pils haben. Es lief bei Hensen.

Bis die Corona-Pandemie das junge Unternehmen auf die Probe stellte. Von einem Tag auf den anderen brach das Fassbier im Ausstoß weg.

INFO

Verkauf künftig an neuem Standort

Verkauf Der nächste Werksverkauf bei der Hensen-Brauerei in Waldhausen ist am kommenden Samstag, 23. Oktober.
Standort Den alten Verkaufstandort an der Waldhausener Straße in der Altstadt gibt es nicht mehr. Künftig sind solche Verkäufe dann am neuen Standort an der Schleswiger Straße geplant.
www.brauerei-hensen.de

Alles lief nur noch über Flaschen, der Umsatzausfall erreichte dramatische 70 Prozent. Zum Teil wurde wochenlang gar nicht mehr gebraut. Über Solidaritäts-Spendenaktionen der treuen Kundschaft, viel Verständnis bei der Bank, Verkäufe per Auslieferung und Kurzarbeit konnte davon aber rund 30 Prozent aufgefangen werden. „Uns gibt es Gott sei Dank noch, anderen ging es noch viel schlechter“, sagt Schroeder.

Als die Kostprobe in seinem Glas halbleer ist, ertönt der Alarm. Die Würze im Kessel ist soweit, die letzte Hopfengabe muss hinein. Das ist genau abgestimmt aufs Gramm und auf die Dauer, wie lang welche Hopfengabe kochen muss. Das Rezept kennen nur die beiden Erfinder. Jonas Rödiger kippt die Schale mit den ausgesuchten Hopfen in den Kessel und macht sich dann an die Reinigung der Produktionsstätte.

Im Moment brauen sie wieder an zwei Tagen in der Woche, es können bis zu 500 oder 600 Liter am Tag sein, derzeit noch etwas weniger. Der Ausstoß hat inzwischen wieder etwa die Menge wie zum Start ihrer Brauerei erreicht, aber noch lange nicht das Niveau wie kurz vor Pandemie-Beginn. „Wir hoffen, dass wir wieder dahin kommen, wo wir vor Corona waren. Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Schroeder und nimmt zufrieden den letzten Schluck der Kostprobe. Feierabend für heute.

IHK führt Digital-Kurse für Auszubildende ein

VON SVEN SCHALLJO

MÖNCHENGLADBACH Ein Projekt zur digitalen Bildung der Auszubildenden im Bezirk startet die IHK Mittlerer Niederrhein gemeinsam mit dem Unternehmen BG3000 ab sofort unter dem Titel „kein Azubi ohne Digi“. Dabei geht es weniger darum, die technische Kompetenz zu vermitteln, als den richtigen Umgang mit Inhalten. „In großen Konzernen ist das teilweise schon Teil der Verträge und auch der Ausbildung. Im Mittelstand, der immer noch das Rückgrat

unserer Wirtschaftslandschaft bildet, aber noch nicht. Dabei kann es sowohl für den Arbeitnehmer, als auch für das Unternehmen schwere Folgen haben, wenn man sich im digitalen Raum falsch verhält“, sagt Simone Stein-Lücke, Gründerin und Geschäftsführerin von BG3000.

Die Fallen können vielfältig sein. „Ein Post in sozialen Netzwerken mit kompromittierenden Inhalten kann problematisch sein. Noch schlimmer ist, wenn Urheberrechte, auch irrtümlich, verletzt werden. Dann kann es für das Unternehmen schnell teu-

er werden. Ein wichtiges Thema ist auch Datensicherheit: Was darf ich ins Netz stellen, was auf keinen Fall? Wo sind Fallen für Phishing oder dergleichen? Auch der Umgang mit Hate-Speech oder Mobbing ist Thema, ebenso wie Medienkompetenz: Was ist glaubwürdig, wo muss ich vorsichtig sein?“, erläutert die Expertin.

Für das Projekt generierten Unternehmen und IHK Fördermittel des Landes in Höhe von 170.000 Euro. „Das ist ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk und versetzt uns in die Lage, noch in diesem Jahr 1000

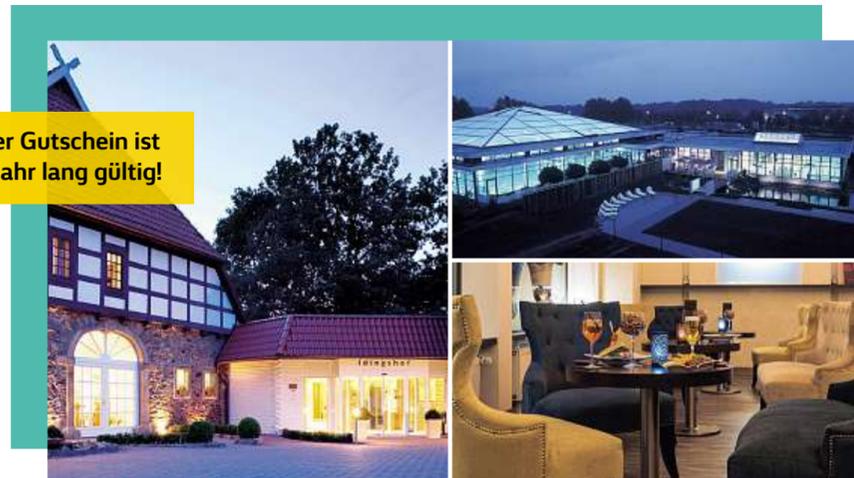
Azubis zu schulen“, sagt Stein-Lücke. Die Auszubildenden können sich über ihren Betrieb anmelden und werden dann während der Ausbildungszeit im Betrieb an sechs Terminen zu je 60 Minuten geschult.

Für die IHK, die diese Initiative als bundesweit erster Kammerbezirk anbietet, ist die Möglichkeit ein wichtiger Schritt in eine digitale Zukunft. „Wir freuen uns, dieses Angebot machen zu können und damit die duale Ausbildung noch weiter aufzuwerten. Wir hoffen, dass sich viele Unternehmen melden. Auch

solche, die nur ein, zwei oder drei Azubis haben. Digitale Kompetenz ist heute unabhängig von der Unternehmensgröße ein wichtiger Faktor für den Erfolg“, sagt Steinmetz. Aufgrund der Förderung ist die Schulung kostenlos. Das Paket überzeugt auch Heiko Kochem, Personalleiter bei der Friedhelm Schaffrath GmbH & Co. KG. „Wir sind von Beginn an dabei und wollen dieses interessante Angebot nutzen. Es kann in diesem Bereich gar nicht genug passieren. Das Thema ist gerade im Einzelhandel sehr wichtig.“

Die Schulung soll von jungen Leuten vorgenommen werden, die mit den Azubis auf Augenhöhe agieren. „Wir haben einen Insta-Star dabei, aber auch andere Akteure aus der Social-Media-Welt“, sagt Stein-Lücke. Dass sie den Mittleren Niederrhein auswählte, obschon ihr Unternehmen aus Bad Godesberg stammt, hat einen guten Grund: „Wir haben hier in Mönchengladbach eine Filiale eröffnet. Ich selbst bin unlängst hergezogen“, erzählt sie. Ein Umzug, der sich für die Unternehmen der Region als vorteilhaft erweisen könnte.

RP GEWINNSPIEL



Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genusslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche

Bar für den gewissen Wohlfühlfaktor. Entspannung garantiert auch das Hasebad mit der angrenzenden Varus-Therme sowie Salzgrotte direkt beim Hotel. Die Nacht gibt's bereits ab 59 Euro pro Person. Buchen Sie sicher: Ohne Anzahlung und coronabedingt mit kostenloser Stornierung oder Umbuchung.

Ihr Gewinn für 2 x zwei Personen:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend

- Fitness, Squash, Tennis, Tischtennis und Sauna kostenfrei
- Eintritt ins Hase Bad direkt nebenan

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?

Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715*



IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de

Oder SMS* mit dem Kennwort „preise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Lendershof bietet 65 Kürbissorten an

Derzeit laufen die Ernte und der Verkauf auf Hochtouren. Ihre Kürbisse sind als Fotomotiv so beliebt, dass die Schwestern Anja und Sonja Hütz sogar Pappschilder aufstellen mussten, um Fremde von ihren Feldern abzuhalten.

VON BÄRBEL BROER

LIEDBERG Wer sich mit Kürbissen nur wenig auskennt, ist bei Andrea Hütz goldrichtig. Denn die Landwirtin aus Liedberg sprudelt förmlich über, wenn sie beraten kann. Ob Speise- oder Deko-Kürbisse, Reifegrad, Geschmack, stylische Trends oder Rezeptideen – die 34-Jährige hat lauter Tipps parat.

Gemeinsam mit ihrer Schwester Sonja bewirtschaftet sie den Lendershof in Liedberg. „Wir sind eine traditionelle Landwirtschaftsfamilie in dritter Generation“, sagt Andrea Hütz. Eigentlich seien sie spezialisiert als Wochenmarkt-Beschicker und dreimal pro Woche unterwegs. „So wie unsere Oma: Die ist früher mit Pferd und Kutsche zu den Märkten gefahren“, erzählt Andrea Hütz. Seit sieben Jahren haben die Schwestern zudem ihren Hofverkauf mit vielen eigenen Erzeugnissen. Derzeit vor allem mit Endivienalat, Kartoffeln und Kürbissen. Direkt vom eigenen Feld dahinter.

Der Kürbisverkauf läuft gegenwärtig auf Hochtouren. Denn die Nachfrage nach dem sogenannten Fruchtgemüse steige von Jahr zu Jahr, so Hütz. „Insgesamt 65 Sorten auf 0,75 Hektar ernten wir.“ Ihr größter Halloween-Kürbis in diesem Jahr sei etwa 90 Zentimeter groß und 40 Kilogramm schwer gewesen.

Jedes einzelne Samenkorn habe sie im Mai ausgesät. „Doch dieses Jahr war es leider extrem nass. Da verfaulten manche Kerne im Boden“, so Hütz. „Ich habe dann nachgesät, war aber unsicher, ob das klappt.“ Hat funktioniert, wie sie inzwischen weiß. „Wir haben Ende August das erste Mal angefangen, Kürbisse zu schneiden.“ Doch schnell wurde die Ernte gestoppt. „Die waren noch nicht reif.“

Inzwischen ist der Hof voll mit ge-



Sonja und Andrea Hütz (v.l.) auf ihrem Feld in Liedberg hinter dem Lendershof vor den Spaghetti- und Halloween-Kürbissen.
FOTO: JANA BAUCH

ernteten Kürbissen. Darunter die klassischen Speisekürbisse wie der Hokkaido, der Butternut, der Spaghetti-Kürbis oder der Muskat. sowie die Halloween- und Deko-Kürbisse. Letztere insbesondere in den trendigen Farben wie grau und weiß, aber auch im typischen Orange und Grün. Wer sich an seiner Herbst-Deko satt gesehen hat, dem rät Andrea Hütz: „Nicht wegwerfen. Rund 80 Prozent der Kürbisse sind essbar. Auch nach Halloween kann man die meisten noch nutzen für Suppen, Brot, Kuchen oder Marmelade.“

Auch auf dem Feld am Liedber-

INFO

Direkt vom Feld in den Hofverkauf

Fläche Auf einer Fläche von 0,75 Hektar bauen die Schwestern Sonja und Andrea Hütz 65 verschiedene Kürbissorten an.
Hof Jeden Tag wird geerntet auf dem Lendershof in Liedberg an der B230, Landstraße 2. Den kompletten Oktober über hat der Hofverkauf täglich ab 9 Uhr geöffnet.

ger Hof wachsen noch zahlreiche Kürbisse – darunter auch sehr große Halloween-Kürbisse.

Diese locken besonders am Wochenende viele Menschen an. Sehr zum Unmut von Andrea Hütz. „Immer mehr Menschen gehen in unser Feld, stellen sich oder ihre Kinder auf unsere Kürbisse und machen dann Fotos.“ Inzwischen habe sie Pappschilder aufgestellt und darum gebeten, die Felder nicht zu betreten. „Selbst wenn ich manche Menschen darauf anspreche, dass sie nicht einfach aufs Feld gehen dürfen, reagieren manche mit Unver-

ständnis“, sagt Hütz. Sie kann das nicht nachvollziehen: „Es hängt so viel Arbeit, aber auch unser Herzblut an den Feldern“, sagt sie. „Das ist doch respektlos, einfach darauf zu gehen“, ärgert sie sich und erklärt: „Ich gehe doch auch nicht in die Vorgärten anderer Menschen, setze mich an deren Pflanzen und mache Selfies.“

Zudem sorgt sie sich um die Kürbisse: „Die sollen nicht kaputtgehen.“ Denn wenn jemand um die Vielseitigkeit dieses Fruchtgemüses weiß: Andrea Hütz gehört gewiss dazu.

Förderverein St. Pankratius spendet Kita Ruhebank

VON KARIN VERHOEVEN

GLEHN Stehen müssen Eltern künftig nicht mehr, während sie vor der katholischen Kita St. Katharina noch auf ihren Nachwuchs warten. Künftig können sie die neue, handgefertigte Holzbank nutzen, die neben der Kita-Eingangstür unter einem schützenden Vordach steht.

Kita-Leiterin Ursula Schwarz und Julia Seidelmann, neue Vorsitzende des Fördervereins, freuen sich über



Thomas Goldmann, Julia Seidelmann, Ursula Schwarz und Dieter Schulz (v.l.) mit der neuen Bank.
FOTO: KVM

die komfortable und massive Sitzgelegenheit, die Platz für vier Personen bietet. „Man kann auch mal vor Witterung geschützt draußen sitzen und erzählen“, sagt Schwarz.

Der Förderkreis St. Pankratius hat der Kita auf der Elisabethstraße diese Bank gespendet. „Das ist die fünfte Bank im Gebiet von Glehn und insgesamt die 39. im Raum Korschenbroich. Gefertigt wurde sie im Rahmen des Projektes ‚Ruhebank‘ der Bürgerstiftung für Korschen-

broich“, erklärt Thomas Goldmann, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung. Er und Dieter Schulz, Mitglied des Stiftungsrats der Bürgerstiftung, übergaben die Bank in dieser Woche an die Kita-Leitung und den Förderverein.

Sechs Jugendliche der Jahrgangsstufen 9 und 10 haben unter Anleitung von Lehrer Sascha Naumschuk in der professionell eingerichteten Projektwerkstatt der Gemeinschaftshauptschule Korschenbroich

regelmäßig an diesem Sitzmöbel gearbeitet.

Goldmann erklärt den Sinn eines solchen Werkunterrichts: „Es geht darum, dass Jugendliche ihr Talent für handwerkliche Tätigkeiten und Berufe entdecken und möglicherweise Spaß daran entwickeln können.“ Das könnte dann das Fundament für die berufliche Zukunft sein, denn Handwerk hat Zukunft.

Erst vor etwa drei Monaten hatte Dieter Schulz dem Stiftungsrat die

Idee vorgestellt, dass man dem Förderkreis St. Pankratius vorschlagen könnte, der katholischen Kita eine Holzbank zu stiften – und nun war bereits die Übergabe.

Der Förderverein der Kita hat die zukünftige Pflege übernommen und in den nächsten Tagen soll die Holzbank schon mal einen offenen Schutzbereich erhalten. „Und auf alle Fälle muss sie fest verankert werden, damit sie vor Diebstahl geschützt ist“, sagt die Kita-Leiterin.

Politik diskutiert über Marktplatz

Zur Aufwertung braucht es weitere Maßnahmen. Bürger sollen beteiligt werden.

VON CARSTEN SOMMERFELD

JÜCHEN Dass der Jüchener Markt ein neues Outfit benötigt, darüber sind sich viele Jüchener einig. Wie das erreicht werden soll, darüber gibt es in der Politik Diskussionen – zuletzt in der Ratssitzung, in der die Verwaltung eine Liste mit Kritikpunkten und Anregungen von Jüchenern für den Platz vorgelegt hatte. SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Josef Schneider plädierte für eine grundlegende Überplanung des Marktplatzes, bevor weitere Maßnahmen zur Neugestaltung ergriffen werden. Doch damit konnte sich die SPD wie schon früher nicht durchsetzen. Das zur Verfügung stehende Geld sei „für Maßnahmen besser eingesetzt als wenn wir dafür erst ein Planungskonzept in Auftrag geben“, sagte CDU-Fraktionschef Ralf Cremers.

FDP-Fraktionsvorsitzender Konrad Thelen sieht dies ähnlich, er

wies auf die schwierige Finanzlage der Stadt hin – und auf geleistete Vorarbeit. Die Jüchener CDU hatte nach Versammlungen mit Bürgern und Gesprächen mit Beteiligten bereits vor einiger Zeit einen Maßnahmenkatalog vorgelegt.

Auf Vorschlag der Union war im Sommer bereits auf der nördlichen Seite des Platzes ein Teil des Bürgersteiges verbreitert worden, damit Gastronomen dort mehr Tische und Stühle aufstellen können. Zudem wurde im Bereich des Marktplatzes Tempo 20 eingeführt. Dies soll aus Sicht der Union nur ein erster Schritt zur Neugestaltung sein.

Auf CDU-Antrag beschloss der Rat jetzt bei acht Gegenstimmen, eine Bürgerbeteiligung für die Umsetzung weiterer Maßnahmen auf dem Markt durchzuführen.

Beim Bürgermonitor unserer Redaktion wurde kürzlich deutlich, dass so mancher Jüchener die blaue „Scheune“ mit verdreckten

Glasscheiben auf dem Marktplatz weg haben möchte. Die Demontage steht auch auf der Liste der Bürger-Anregungen, die die Verwaltung vorgelegt hatte. Bemängelt wurde zudem der schlechte Zustand der Buswarte. Angeregt wurde die Umwandlung weiterer Längsstellplätze zur Außen- und Gastronomiefläche im Bereich der Bäckerei. Kritisiert wird aber auch die Parkplatzsituation im Ortszentrum, so wird eine Kurzzeitparkzone für Post-Kunden vorgeschlagen. Kürzlich hatten mehrere Gewerbetreibende eine Lösung der Parkprobleme am Jüchener Marktplatz gefordert. Mancher Autofahrer würde sonst eben woanders hinfahren und einkaufen.

Die Stadtverwaltung will die Anfragen und Anregungen, insbesondere für die Parkplatzgestaltung und -bewirtschaftung, prüfen. Zudem sollen für die weitere Neugestaltung die Bürger beteiligt werden.

Ausstellung erinnert an Sylvia Kahler

Werke der vor einem Jahr verstorbenen Fotokünstlerin sind im Haus Katz zu sehen.

VON RUDOLF BARNHOLT

JÜCHEN Fotos von Sylvia Kahler sind jetzt im Haus Katz zu sehen. Am ersten Todestag der Künstlerin wurde die Ausstellung, in die der Grevenerbroicher Ausstellungsmacher Roland Brozio einführte, eröffnet. In der Vergangenheit hatte sie im Haus Katz oft mit Anne Behrens und Willy Hengstermann, die beide seit einigen Jahren tot sind, ausgestellt.

Die in Jüchen lebende Fotokünstlerin war eine fröhliche Frau, die ihr Leben bis zuletzt liebte. 1957 in Essen geboren, studierte sie an der Pädagogischen Hochschule in Neuss und an der Universität Düsseldorf. Ihr Studium schloss sie mit dem zweiten Staatsexamen ab, aber sie trat nie in den Schuldienst ein. Als Fotokünstlerin fand sie ihre Motive auf Reisen in viele Länder. Fündig wurde sie aber immer wieder auch gleich um die Ecke in Düsseldorf. Kühne Architektur der Landes-



Die Schau erinnert an die Jüchenerin Sylvia Kahler.
ARCHIV-FOTO: LBER

hauptstadt ist auch auf der Einladungskarte für die Retrospektive zu sehen. Sylvia Kahler mochte diese blau-weißen Kontraste aus Himmel und Gebäuden, sie liebte die „cleane“ Architektur. „Ich fange mit meinen Fotos Stimmungen ein, wobei das Licht eine entscheidende Rolle spielt“, hatte sie mal bei einer Ausstellungseröffnung in Grevenerbroich erklärt. Manchmal war Blau-Weiß dann doch nicht genug – dann schwebte die Künstlerin in Farben, wie die Fotos mit bunten Häusern

aus Südafrika beweisen. Als sie von der analogen zur digitalen Fotografie wechselte, pflegte sie ihre Fotos zumeist gründlich mit Photoshop zu überarbeiten. Besonders beeindruckend ist ihr Foto vom futuristischen Bahnhof in Reggio nell'Emilia, das nicht verrät, ob es sich überhaupt um ein Gebäude handelt oder um eine moderne Skulptur.

Die Fotos von Sylvia Kahler sind noch im Rahmen von drei Veranstaltungen im Haus Katz zu sehen. Bei einer Matinee am Sonntag, 31. Oktober, ab 12 Uhr lesen Jessica Kuehn-Velten und Heiner Labonde aus „Neue Nordische Novellen“. Am Mittwoch, 10. November, ist ab 19 Uhr ein Abendkonzert mit „Gute-Laune-Musik“ von Andreas Illgner (Geige) und Jerzy Sobis (Kontrabass) zu hören. Finissage ist am Sonntag, 28. November ab 12 Uhr. Anmeldung zu den Terminen unter 02181 3882 oder per Mail an roland.brozio@freenet.de.

MELDUNGEN

Justin Krönauer weiter Chef der Jungen Union

JÜCHEN (RP) Die Junge Union Jüchen geht weiter mit Justin Krönauer an der Spitze in die Zukunft. In der Mitgliederversammlung wurde der bisherige Vorsitzende einstimmig wiedergewählt. 30 junge Menschen, die Hälfte der JU-Mitglieder, waren gekommen. Raveena Babu, wurde zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zweiter stellvertretender Vorsitzender ist Malte Wessel. Kevin Dellhofen ist Mitgliederbeauftragter und Niklas Scheufen Geschäftsführer. Hinzu kommen fünf Beisitzer. „Wir konnten unseren Vorstand vergrößern, weil sich viele engagieren möchten“, erklärt Raveena Babu. In drei Jahren habe die JU in Jüchen ihre Mitgliederzahl verdreifacht.

Hoppedizerwachen bei den Karnevalsfreunden

KLEINENBROICH (bb) Zum Hoppedizerwachen laden die Kleinenbroicher Karnevalsfreunde am Sonntag, 13. November, ab 17.11 Uhr in die Räume der Aktion Freizeit Behindert Korschenbroich, Am Hallenbad 66, ein. Hoppedizin Susi wird aus ihrem Schlaf erweckt, um mit ihr die fünfte Jahreszeit zu starten. Dabei werden die drei besten Kostüme prämiert. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 16.11 Uhr. Es gilt die 3G-plus-Regel. Anmeldungen nimmt Katharina Sieben unter 0173 681 1820 oder per Mail unter KKF-Helau@web.de bis zum 24. Oktober entgegen.

Versuchter Einbruch in Haus am Wasserweg

KORSCHENBROICH (RP) In der Zeit zwischen Dienstag und Samstag, 12. bis 16. Oktober, versuchten Unbekannte in ein Haus am Wasserweg zu gelangen. Entsprechende Spuren an der Terrassentür belegen das, so die Polizei. Das Kriminalkommissariat 14 ermittelt und bittet Zeugen, sich unter 02131 3000 zu melden.

Borusse Neuhaus muss sich hinten anstellen

„Es geht ums Leistungsprinzip“, sagt Adi Hütter über Florian Neuhaus. Manu Koné ist im Gladbacher Mittelfeld aktuell gesetzt.

VON HANNAH GOBRECHT

Zum Saisonstart gab es keine Diskussion darüber, auf welche Doppelsechs Gladbachs Trainer Adi Hütter zunächst setzen würde: Florian Neuhaus und Christoph Kramer bildeten das Duo vor der Abwehr. Denn Manu Koné befand sich nach seiner Innenbandverletzung noch im Reha-Training und Denis Zakaria musste nach seiner Corona-Infektion erst noch seinen Trainingsrückstand aufholen.

So vergingen die ersten drei Bundesligaspiele, ehe sich Kramer, der aktuell ohnehin mit einer Zerrung im Oberschenkel ausfällt, das erste Mal gegen Arminia Bielefeld auf der Bank wiederfand. Zakaria feierte sein Startelf-Debüt und ist seitdem nicht mehr aus Hütters erster Elf wegzudenken. Kurz darauf erwischte es auch Kramers Kumpel Neuhaus, der seit dem 1:0 gegen Borussia Dortmund seinen Platz in der ersten Elf an Koné verloren hat, allerdings nicht verletzungsbedingt. Während Koné das Vertrauen mit Leistung rechtfertigt, muss sich Neuhaus erst mal wieder über Trainingseinheiten und Joker-Einsätze empfehlen. Gegen den VfB Stuttgart wurde er am Wochenende in der 86. Spielminute eingewechselt.

Klar, dass Hütter nicht daran vorbeikommt, sich für seine Entscheidung zu rechtfertigen. Immerhin ist Neuhaus mit einem geschätzten Marktwert von rund 28 Millionen Euro gemeinsam mit Marcus Thuram auf dem Papier der derzeit wertvollste Borusse. „Ich verstehe die Diskussionen, weil er deutscher Nationalspieler ist, aber es geht ums Leistungsprinzip“, sagte Hütter nach dem 1:1 gegen Stuttgart. „Flo



Florian Neuhaus (r.), hier im Bild mit Daniel Caligiuri vom FC Augsburg, hat das Rennen um die Startelf vorerst gegen Manu Koné verloren.

FOTO: DPA/MATTHIAS BALK

Neuhaus ist ein super Spieler. Ich wünsche mir, dass er sich zurückkämpft. Er hat sechs Spiele gespielt, hat leider nicht die Leistung so gebracht, wie ich mir das vorgestellt habe“, so Hütter, der von Konés derzeitiger Verfassung beeindruckt ist. „Wenn man sieht, wie Manu Koné spielt, wissen auch viele, warum er spielt“, betonte Hütter. Koné kommt an - und das gleich im doppelten Sinne. Die Fans wählten ihn gegen Stuttgart bei der Wahl zum „Spieler

des Spiels“ hinter dem Torschützen Jonas Hofmann auf den zweiten Platz. Sie mögen die Art, wie der 20-Jährige mit den vielen kleinen Rasta-Zöpfen auf dem Kopf, Fußball spielt. Und Koné findet sich mit jeder weiteren Woche und jedem Einsatz besser in seiner neuen Umgebung zurecht.

Während Neuhaus' Spielstil vor allem von der spielerischen Komponente und den Situationen, die er offensiv kreiert, lebt, bringt Koné

die nötige Zweikampfhärte mit und ist trotz seines jungen Alters schon sehr robust. Was Hütter am Franzosen, der seit diesem Sommer das Borussia-Trikot trägt und seine ersten Erfahrungen als Profi beim FC Toulouse gesammelt hat, ebenfalls schätzen dürfte, zeigt ein Blick darauf, in welchen Werten sich Neuhaus und Koné bei ihren bisherigen Einsätzen unterschieden haben.

Pro 90 Minuten geht Koné im Schnitt 27,1-mal ins Pressing, atta-

INFO

Neue Folge des Fohlenfutter-Podcasts

Themen Jannik Sorgatz und Karsten Kellermann ordnen Borussia 1:1 gegen Stuttgart ein. Wie ärgerlich war der Punktverlust? Ihr Gast kommt gebürtig aus Berlin und kennt sich bestens mit Hertha BSC aus: Mit Marc Schwitzky reden unserer Reporter über das Duell am Samstag.

Zur neuen Folge rp-online.de/podcasts/fohlenfutter

kiert also direkt einen Gegenspieler, Neuhaus kommt auf 12 solcher Aktionen. Auch im hinteren Drittel, also in der Defensive, ist Koné (5,42 Pressing-Aktionen pro Spiel) deutlich aktiver als Neuhaus (2,83). Ein Punkt, der Hütters derzeitige Entscheidung pro Koné, untermauert. Zumal es Hütters erklärtes Ziel ist, die Defensive weiter zu stabilisieren und weniger Gegentore zu kassieren – was besser klappt, seitdem Koné und Zakaria gemeinsam im defensiven Mittelfeld auflaufen.

Nun ist Neuhaus natürlich nicht der Sündenbock der neun Treffer, die Borussia in den ersten fünf Pflichtspielen gefangen hat. Sein Formtief lässt sich aber nicht wegdiskutieren, auf dem Platz fällt ihm mehr schwer als leicht. Und deshalb muss er Hütter nun erst mal wieder gute Gründe liefern, etwas an der Doppelsechs zu ändern. Vielleicht bringt die Englische Woche, die mit dem Auswärtsspiel bei Hertha BSC am Samstag (18.30 Uhr) beginnt, eine neue Chance für Neuhaus.

AM RANDE

Hofmann ist aktuell nur schwer auszubremsten

Es würde fast schon verwundern, wenn Jonas Hofmann am Dienstag beim Start in die Trainingswoche auf dem Platz stünde. Der 29-Jährige scheint sich nicht verletzt zu haben beim 1:1 gegen den VfB Stuttgart, aber er dürfte noch ein wenig Extrapflege und -regeneration brauchen. „Ich habe einen Schlag bekommen, der Oberschenkel hat relativ schnell ein wenig zugemacht“, beschrieb er seine Probleme. „In der Halbzeit haben wir es angeguckt, kurz durchmassiert und ich habe mich durchgekämpft. Da willst du nicht raus, das ist klar.“

Hofmann selbst wollte nicht raus und auch sein Trainer Adi Hütter hätte wohl äußerst ungern in den zweiten 45 Minuten auf ihn verzichtet. Der Nationalspieler war mit fünf Torschüssen, fünf Torschussvorlagen und seinem traumhaften Ausgleichstreffer der beste Borusse am Samstagabend. 12,4 Kilometer legte er zurück, die meisten aller Spieler auf dem Rasen, 31 Sprints waren Bestwert bei Borussia.

Was Hofmann erhrte: Er war so ehrlich, seine Ballannahme vor dem 1:1 nicht als Weltklasse zu verkaufen, sondern sie mit einem ironischen „war natürlich genau so gewollt“ zu versehen. Definitiv gewollt war dann aber der Schuss vom linken Strafraum, der sich den einzigen möglichen Weg in Richtung Torerfolg bahnte. Ähnlich ironisch wie Hofmanns Schilderung der Annahme war die Tatsache, dass Borussia ihren einzigen Treffer auf diese Weise erzielte. Bei 31 Schüssen hätte es genügend andere Möglichkeiten gegeben, die unwahrscheinlichste führte zum Erfolg. Hofmann bemängelte aber auch, dass entscheidende Nuancen fehlten: „Wir sind oft Vier-gegen-Vier gelaufen, manchmal Vier-gegen-Drei, aber haben es einfach nicht gut ausgespielt und keine Hundertprozentige mehr auf den Fuß bekommen.“

Es ist ja eine für Hofmann heikle Jahreszeit angebrochen. Schon mehrmals haben ihn Verletzungen im Herbst ausgebremst, jeweils befand er sich in Top-Form. Von den 32 Bundesligaspielen, die er verletzungsbedingt in Gladbach verpasst hat, lagen 28 in der Hinrunde. „Es ist hoffentlich nichts Schlimmes, aber es fühlt sich auch nicht so an“, sagte Hofmann über seine Beschwerden gegen den VfB.

Ihm dürfte es besonders zugutekommen, dass Borussia in dieser Saison nicht international unterwegs ist. So bleibt genügend Zeit zur Erholung. In Kürze steht am 27. Oktober mit dem DFB-Pokalspiel gegen den FC Bayern aber doch mal eins unter der Woche an. Deshalb könnte Hofmann ein paar Tage in Watte gepackt werden.

JANNIK SORGATZ

Wendt nach Doppelpack für Göteborg gefeiert

Der Schwede hatte nach seiner Rückkehr in die Heimat eine schwere Zeit. Nun meldete er sich eindrucksvoll zurück.

VON JANNIK SORGATZ

Auch wer des Schwedischen nicht mächtig ist, kann sich ausmalen, was das Wort „Pangträff“ heißen könnte. Und wer dazu das Video von Oscar Wendts Freistoß für IFK Göteborg gegen Örebro sieht, der ahnt noch mehr, was gemeint ist: Aus 20 Metern halbbrechter Position schoss Wendt den Ball in den Winkel, andere würden das Verb „hämmern“ benutzen oder ein anderes aus dem Handwerks-Milieu.

Es war das 1:0 kurz vor der Pause, in der Nachspielzeit der zweiten Hälfte legte Wendt tatsächlich noch einen Treffer nach zum entscheidenden 2:0, mit rechts. Für Göteborg, das sich in dieser Saison einiges vorgenommen hatte, war es ein wichtiger Sieg im Abstiegskampf gegen den Vorletzten. Mit 25 Punk-

ten aus 23 Spielen liegt der Traditionsclub nur zwei vor dem Relegationsplatz, sieben Spieltage stehen noch aus.

„Es ist wahrscheinlich sehr lange her, extrem lange her. Wenn wir

über den Seniorenbereich sprechen, dann vielleicht nie“, wird Wendt von „Aftonbladet“ zitiert. Es war in der Tat in weit mehr als 500 Profispiele sein erster Doppelpack, nächsten Sonntag wird Borussia aus-

ländischer Spieler mit den meisten Einsätzen 36 Jahre alt. „Es wird jetzt nicht jeden Tag solche Freistoße von mir geben. Im einzigen Testspiel, das ich diesen Sommer gespielt habe, habe ich ein ähnliches Tor geschossen“, sagte Wendt, der erstmals seit 2005 in der ersten Liga seines Heimatlandes traf.

Hinter dem Linkverteidiger liegen schwierige Wochen: Zuerst wurde er hart kritisiert nach einem schwachen Auftritt gegen AIK Solna, vor dem Gegentor zum 1:3 verlor er auf 50 Metern mehr als fünf im Sprintduell mit einem zehn Jahre jüngeren Profi. „Aftonbladet“ bezeichnete ihn als „syndabock“, um das zu verstehen, sind wirklich keine Schwedisch-Kenntnisse nötig. Anschließend fehlte Wendt verletzt, nun meldete er sich eindrucksvoll zurück. Er war im Sommer nach

zehn Jahren bei Borussia zurückgekehrt in die Heimat.

Nach dem Abpfiff feierte er mit seinen Kindern auf dem Rasen, auf der Tribüne freute sich seine Frau Sandra. „Das bedeutet mir sehr viel. Nicht nur ich bin umgezogen, sondern die ganze Familie. Auch wenn die Kinder noch nie zu Hause in Schweden gelebt haben, wissen sie dennoch, wie das hier läuft“, sagte Wendt. „Die Kinder kennen alle Lieder und meine Frau ist so sehr eine Göteborgerin, wie man nur sein kann. Mama und Papa waren da, Oma und Opa. Der Zeitpunkt war goldrichtig.“

Die Fans riefen lauthals seinen Namen nach dem Spiel. Und wenn er noch mehr solcher Auftritte hinlegte, wird der „Oscar-Wendt-Song“ sicher bald ins Schwedische übersetzt.

Oscar Wendt schoss für Göteborg gegen Örebro ein schönes Freistoßtor. FOTO: IMAGO/MICHAEL ERICHSEN/BILDBYRAN



Favre-Verbindung verhilft Raffael zu neuem Klub

Der Ex-Borusse Raffael hat nach 15 Monaten einen neuen Verein gefunden. Schon am Wochenende konnte er sein erstes Pflichtspiel bestreiten.

VON HANNAH GOBRECHT

Die Suche nach einem neuen Verein hat für Raffael ein Ende. Der Ex-Borusse schließt sich nach Informationen unserer Redaktion dem slowakischen Erstligisten FK Pohronie an. Am Montag ist er deshalb in den Fieger gestiegen, um in Žiar nad Hronom, wo der Klub sein Zuhause hat, einen Vertrag zu unterschreiben. Die 18.000-Einwohner-Stadt liegt rund 250 Kilometer östlich von Wien.

„Ich bin sehr aufgeregt, wieder Fußball zu spielen“, sagt Raffael, dessen Zeit bei Borussia im Juni 2020 nach sieben Jahren zu Ende gegangen war. Seitdem war Raffael, der seine Karriere, das hatte er immer wieder betont, auf gar keinen Fall beenden wollte, auf der Suche nach einem neuen Klub. Das bislang letzte Pflichtspiel bestritt der mitt-

lerweile 36-Jährige am 27. Juni 2020 gegen Hertha BSC (2:1), ein Startelf-Einsatz liegt noch wesentlich länger zurück. Den hatte der Brasilianer im April 2019 bei Borussia 1:2-Niederlage gegen Leipzig. Seitdem ist er ohne regelmäßige Spielpraxis geblieben, zur Stamm-Elf gehörte er sogar zuletzt in der Saison 2017/18.

Hinzu kam die Corona-Pandemie, die das Finden eines neuen Klubs zusätzlich erschwerte. Dass verdiente Spieler, die gerne noch für ein oder zwei Jahre auf einem halbwegs gutem Niveau Fußball spielen möchten, nicht überall willkommen sind, bekam Raffael zu spüren. Erst meldeten sich mehrere brasilianische Klubs, dann gab es Kontakte in die Niederlande, unter anderem zu VVV Venlo. Letztlich brachte ihm auch ein mehrwöchiger Brasilien-Aufenthalt keinen neuen Arbeitgeber. Beim Zweitligisten For-

tuna Düsseldorf war er mal kurz ein Thema, konkret wurde es aber nie.

Trainiert hat Raffael seit dem vergangenen Jahr fast durchgehend, meist aber alleine. Zwischenzeitlich übte er mit einem Fitnesscoach, zuletzt hielt er sich sogar beim Regionalligisten SV Straelen fit – bis sich Loïc Favre bei ihm gemeldet hat. Bei diesem Namen dürfte es bei den Borussia-Fans klingeln. Der Sohn des ehemaligen Gladbach-Trainers Lucien Favre ist der Sportdirektor und Miteigentümer des FK Phronie und hat bei Raffael nachgehakt, ob dieser bereit wäre, dem Verein zu helfen.

Das Engagement soll allerdings nur bis Ende des Jahres laufen, der Vertrag am 31. Dezember enden. Neun Spiele stehen bis dahin noch auf dem Programm, das erste bereits am Mittwoch im Pokal. Gegen den Tabellenzweiten der Liga, Spartak Trnava, soll Raffael dann am kom-

menden Wochenende sein Debüt in der Fortuna Liga geben. Erst ein Saisonspiel hat Pohronie bislang gewonnen, die Mannschaft steht auf dem letzten Platz. „Wir wissen, dass wir die Qualität des Personals erhöhen müssen. Jeder Spieler der aktu-

ellen Mannschaft muss im Training und im Spiel mehr abrufen, sonst werden wir keinen Erfolg haben“, hatte Favre in der vergangenen Woche gegenüber „sport.sk“ gesagt.

Inwieweit Raffael der Mannschaft tatsächlich helfen kann, wird sich

erst noch zeigen müssen. Für ihn beginnt nun ein achtwöchiges Fußball-Abenteuer in der Slowakei. Er hofft, wieder in einen Rhythmus zu kommen, um dann im Januar einen Verein zu finden, für den er in der Rückrunde auflaufen kann. Dann könnte ein Wechsel zum Schweizer Drittligisten FC Chiasso noch mal ins Gespräch kommen. Mit seinem ersten Profi-Verein in Europa, mit dem er in den vergangenen Wochen schon in Verbindung gebracht wurde, hält Raffael derzeit den Kontakt.

Seine Frau und die vier zum Teil schulpflichtigen Kinder bleiben in Deutschland. Im Rhein-Kreis Neuss hat Raffael in diesem Jahr sein neues Eigenheim bezogen, dort soll in den kommenden Jahren auch weiterhin der Lebensmittelpunkt der Familie sein – egal, wo es Raffael bis zum Ende seiner Fußballkarriere noch hin verschlägt.



Raffael absolvierte in seiner Zeit bei Borussia 201 Pflichtspiele. Dabei erzielte der Brasilianer 71 Treffer und gab 35 Torvorlagen. FOTO: DPA/FEDERICO GAMBARINI

Mit guten Erinnerungen in die neue Saison

Beim Abbruch der Vorsaison war der VC Ratheim Tabellenführer. Nach der langen Corona-Pause ist vieles jedoch ungewiss.

VON KATHRIN BOEHME

VOLLEYBALL Fast genau ein Jahr ist es her, dass der VC Ratheim zuletzt bei einem Wettkampf gemeinsam auf dem Spielfeld stand, damals, am 4. Oktober 2020 gegen den KT Köln. Ratheim gewann die Partie mit 3:1-Sätzen. Danach wurde die Saison jedoch nach dem vierten Spieltag coronabedingt abgebrochen. Nach der langen Pause startet am kommenden Wochenende nun wieder der Spielbetrieb mit der neuen Oberliga-Saison der Volleyballer. Auch wenn die vergangene Saison für den VC perfekt startete und jedes der vier stattfindenden Spiele gewonnen wurde, ist der Mannschaft klar, dass sich ähnliche Ziele in dieser Spielzeit – zumindest erst einmal – von selbst verbieten. Es geht wieder bei null los.

Erst Anfang September konnte Trainer Markus Jahns, der eine weitere Saison beim Verein bleibt, mit seiner Mannschaft ins Training starten. Die Vorbereitungszeit ist damit zwar nicht kürzer als sonst, nach der ausgefallenen Oberliga-Rückrunde und der verkürzten Hinrunde muss sich der VC aber zunächst wieder zusammenfinden.

Einige Spieler haben im Sommer an Beachvolleyballturnieren teilgenommen. Mit dem Training in der Halle lässt sich das allerdings nicht vergleichen. Dazu kommt, dass auch die aktuelle Trainingsbeteiligung immer wieder nachlässt: Erst einmal war es dem VC bislang möglich, im Training Sechs-gegen-sechs zu spielen. „Für uns ist noch keine Normalität eingekehrt“, erklärt VC-Libero Markus Becker, „dass es im Moment so schwer ist, eine vernünftige Trainingsgruppe zusammenzubekommen, können wir auch niemandem vorwerfen. Nach der langen Coronazeit nutzen jetzt alle natürlich erst einmal die zurückgewonnene Freiheit und fahren in den Urlaub“.

Dennoch wird auch deutlich, dass sich die Mannschaft auf die kommende Saison freut: Die Stim-



Ein Bild aus der Vorsaison: Philipp Jantzen punktet für Ratheim beim Sieg gegen den Moser SC II.

FOTO: NIPKO



Libero Markus Becker spricht von einer konkurrenzfähigen Mannschaft des VC Ratheim für die kommende Saison.

FOTO: HENDRIKE GIERTH

mung im Training sei sehr gesellig und zeugt von großem Teamgeist, sagt Becker. Wie sich der VC dann aber im Wettkampfmodus präsentiert, zeigt sich schon in dieser Woche: Am Dienstag tritt der VC – mit

immerhin elf Spielern – gegen die Oberliga-Mannschaft aus Hürth zu dem einzigen Freundschaftsspiel in der Vorbereitungszeit an. Diese Partie will die Mannschaft nutzen, um zu sehen, wo sie leistungsmä-

INFO

Die ersten Spiele des VC Ratheim

24. Oktober SG Bonn-Mondorf-Vorgebirge (Heim)

30. Oktober SolingenVolleys II (Auswärts)

14. November KT 43 Köln (Heim)

28. November Verberger TV (Heim)

12. Dezember TVA Hürth Volleyball III (Auswärts)

19. Dezember Würselener SV (Heim)

15. Januar Meckenheimer SV (Auswärts)

ßig steht, und um Positionen und Laufwege auszuprobieren.

Das wird auch wichtig, da gleich mehrere Stammspieler wie Kapitän Philipp Rumpf und Diagonalspieler Frederik Philippen verletzt sind

und möglicherweise die ganze Saison ausfallen werden. Auch René Steffens steht mit Schulterproblemen nicht zur Verfügung.

Mit Michael Mroz kann Ratheim jedoch einen Neuzugang vorweisen, der aus dem Hobbybereich in die Mannschaft wechselt und sich beim Training bereits gut in die Gruppe integriert haben soll. „Er lernt wirklich schnell und hat ein ordentliches Niveau, daraus kann in der kommenden Saison etwas

„In dieser Saison kann wirklich alles passieren, wir sind froh, eine konkurrenzfähige Truppe aufstellen zu können“

Markus Becker
Libero VC Ratheim

werden“, sagt Markus Becker. Auch Florian Kowalski kann nun endlich richtig anfangen zu spielen, nachdem er sich als Neuzugang in der letzten Spielzeit gezwungenermaßen kaum zeigen konnte. Mit Gilbert Schaffrath und Tobias Winkels haben hingegen auch zwei Ratheimer Akteure ihre Karrieren zur neuen Saison beendet und stehen nicht mehr zur Verfügung.

„In dieser Saison kann wirklich alles passieren, wir sind erst einmal froh, eine konkurrenzfähige Truppe aufstellen zu können“, fasst Becker zusammen, „ein Vorteil ist immerhin, dass es allen Mannschaften so geht und sie auf demselben Niveau stehen wie wir“. Durch die abgebrochene Vorsaison gab es weder Auf- noch Absteiger. Allerdings ist eine zusätzliche Oberliga-Staffel gebildet worden, was zu einer Verkleinerung der einzelnen Staffeln führt. So gibt es in der Ratheimer Staffel lediglich noch acht Mannschaften. Einziger neuer Gegner für Ratheim ist der Meckenheimer SV.

Beim ersten Spiel in der neuen Oberliga-Hinrunde empfängt der VC am Sonntag um 16 Uhr in der Sporthalle Am Parkhof die SG Bonn-Mondorf-Vorgebirge.

KOMPAKT

Frauen-Niederheinpokal (RP) Am Dienstag starten die ersten Partien des Niederheinpokals. In der 1. Runde kommt es dabei am Abend (19.30 Uhr) zum Derby zwischen dem **SC Union Nettetal** und dem **FV Mönchengladbach**, der als noch ungeschlagener Tabellenführer der Niederrheinliga als Favorit in die Begegnung geht. Allerdings konnte Nettetal zuletzt ebenfalls durch zwei Siege in der Landesliga Selbstvertrauen tanken. Die Damen des **SC Hardt** treffen am Donnerstag im Duell zweier Bezirksligisten auf Alemannia Pfalzdorf. Anstoß auf der Bezirkssportanlage Hardt ist um 19.45 Uhr.

Futsal (höho) Furious Futsal aus Mönchengladbach verbuchte am Wochenende einen deutlichen 9:2-Erfolg gegen die Hochschule Rhein-Waal aus Kleve. Fatum Ahmed, der auch für Jüchen in der Bezirksliga Fußball spielt, eröffnete die Partie mit einem Doppelschlag in der zweiten Minute. Ouassim Jadaou erzielte eine Minute später Tor Nummer drei. Kurz vor der Pause verkürzte Kleve auf 1:3. Jadaou stellte nach Wiederanpfiff jedoch schnell den alten Abstand wieder her. Auch wenn Kleve in der 28. Minute erneut auf 2:4 verkürzte, Furious Futsal hatte stets die passende Antwort parat. Ahmed mit einem Dreierpack, Spieler- und Co-Trainer Yunus Emre Cetin und der Vorsitzende Bünyamin Türkhan schraubten das Ergebnis zum 9:2-Endstand hoch. Abgesehen von einer negativen Tordifferenz von 40:43 ist die Bilanz der Gladbacher in der Liga mit vier Siegen und ebenso vielen Niederlagen ausgeglichen. Nichts zu holen gab es für die Reserve von Furious Futsal in der Landesliga: Nach einem 2:9-Rückstand zur Pause zahlte beim 6:19 gegen den FC Mattheck Moers das junge Team erstmals Lehrgeld.

Judo (RP) Laura Hiller vom 1. Judo-Club Mönchengladbach hat bei den Deutschen Meisterschaften in der Klasse U21 die Silbermedaille gewonnen. Für Hiller war es die dritte Medaille in Folge bei den nationalen Meisterschaften der Junioren. In der Gewichtsklasse bis 52 Kilogramm konnte sie sich mit zwei vorzeitigen Siegen bis in das Viertelfinale vorkämpfen. Dort bezwang sie ihre Gegnerin in der sogenannten Golden Score-Verlängerung und sicherte sich damit einen Platz im Halbfinale. Nach nur 44 Sekunden konnte sie dieses für sich entscheiden und zog wie schon 2019 in das Finale ein. In einer engen Begegnung über die volle Kampfzeit musste sie sich jedoch ihrer Kontrahentin geschlagen geben, die eine Woche zuvor bereits Deutsche Meisterin in der Klasse U18 geworden war. Weniger erfolgreich verlief das Wochenende für ihre Zwillingschwester Lisa Hiller in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm. Nach einer Niederlage im ersten Kampf fand sie sich in der Trostrunde wieder. Dort konnte sie einen Kampf für sich entscheiden, schied aber nach einer weiteren Niederlage aus dem Turnier aus.

Hockey (knie) Die Zweitligahockey-Partie des DSD Düsseldorf gegen den Gladbacher HTC kann am kommenden Wochenende nicht stattfinden, da sich die Landeshauptstädter mit ihrer A-Jugend für die zeitgleich stattfindende Deutsche Meisterschaft qualifiziert haben. Beide Teams einigten darauf, dass das Spiel am morgen Abend (20 Uhr) vorgezogen wird.

Waldniel erleidet Rückschlag

Der Aufstiegsaspirant verliert erstes Saisonspiel. Die Damen von TuS Wickrath sind oben auf.

VON DANIEL BRICKWEDDE

TISCHTENNIS Die gute Bilanz für den TTC Waldniel ist dahin: Am Wochenende gab es im sechsten Saisonspiel die erste Niederlage – eine 4:6-Pleite auswärts beim TTC Champions Düsseldorf. Es waren aber nicht nur zwei verlorene Punkte, man verpasste damit auch den Sprung an die Tabellenspitze der Oberliga. Für Klaus Taplick, 1. Vorsitzender beim TTC Waldniel, war schnell klar, woran es letztendlich hakte: der Beginn der Partie. Denn da wurde Waldniel mehr oder weniger „überrollt“, wie es Taplick ausdrückt: Von den ersten sechs Spielen konnte Waldniel nur eins gewinnen, teilweise gingen die Spiele deutlich an den Gegner – mit 1:5 lag man nach der ersten Einzelrunde zurück. „Den Start in die Partie haben wir verpennt. Da war auch das eine oder andere Spiel dabei, wo

wir eigentlich der Favorit waren und mit einem anderen Ergebnis gerechnet hatten“, sagt Taplick.

Er hatte eine enge Partie erwartet, jedoch ist beim Gegner aus Düsseldorf auch nicht immer ganz klar, welche Spieler letztendlich im Aufgebot stehen. „Düsseldorf schafft es nicht immer, die beste Leute an den Tisch zu bringen. Gegen uns leider schon, das war ihre beste Aufstellung in dieser Saison“, sagt Taplick.

In der zweiten Einzelrunde sicherten Ara Karakulak, die Nummer eins der Waldnieler, Guangjian Zhan und Denis Bekir den TTC immerhin noch drei Einzelsiege, nur Steffen Potthoff verlor seine Partie, wodurch Waldniel die Niederlage mit 4:6 letztendlich noch erträglich gestaltete.

In der Tabelle rutscht dadurch alles noch näher zusammen, die ersten vier Teams sind nur drei Punk-

te auseinander, Waldniel liegt mit einem Punkteverhältnis von 9:3 auf Position zwei. „Es ist noch alles drin“, sagt Taplick und möchte die Niederlage in der frühen Saisonphase nicht überbewerten. „Wir spielen noch gegen den Tabellenführer Ochtrup. Und nicht die Spiele untereinander, sondern gegen die vermeintlich schlechteren Gegner werden am Ende über den Aufstieg entscheiden. Die muss man gewinnen“, sagt er weiter. Am kommenden Wochenende hat Waldniel spielfrei. Danach geht es zum TSSV Bottrop, derzeit Tabellenschlusslicht – eben eines jener Spiele, das unbedingt gewonnen werden muss.

Erfolgreicher lief das Wochenende für die Damen von TuS Wickrath. Mit dem Saisonziel in die Oberliga gestartet, die Klasse zu halten, verbuchte die Mannschaft daheim beim 8:2-Sieg gegen den TV Dellbrück bereits den dritten Saisonsieg. Die muss man gewinnen“, sagt er weiter. Am kommenden Wochenende hat Waldniel spielfrei. Danach geht es zum TSSV Bottrop, derzeit Tabellenschlusslicht – eben eines jener Spiele, das unbedingt gewonnen werden muss.

In der Tabelle belegt Wickrath derzeit mit 7:5-Punkten den dritten Platz. Es folgt nun eine Pause bis zum 13. November. Dann steht das Auswärtsspiel beim TTC Menighüffen an, der eigentlich als einer der großen Favoriten galt, derzeit aber nur bei 4:4-Punkten steht.



Denis Bekir konnte für den TTC Waldniel in der zweiten Einzelrunde einen Sieg gegen den TTC Champions Düsseldorf verbuchen.

FOTO: JÖRG KNAPP

Der große Sprung der Johanna Hell

Die zehnjährige Reiterin überzeugt beim Bundesnachwuchschampionats in Xanten.

VON PAUL OFFERMANN

REITEN Talente gibt es immer wieder, die aus der Masse herausstechen. In jedem Sport. Im Reiten trifft das aktuell auf die zehnjährige Johanna Hell vom Reitverein Kaldenkirchen zu, die im Springreiten nach oben will. Das hat auch mit ihrem Trainer zu tun: Dylan Broich vom Gestüt Seehof bereitete Hell intensiv auf die Teilnahme beim Hallenturnier der Ponyreiter in Xanten vor. Er baute mit ganz viel Detailarbeit und Geduld den Parcours für das Sichtungsturnier des Bundesnachwuchschampionats der Ponyspringreiter in Verden am Seehof nach, damit Hell sich optimal auf den wichtigen Wettkampf vorbereiten konnte. Sie hatte sich auf ihrem Pferd „Nashville's Son WH“ mit Platz sechs als jüngste Starterin im Teilnehmerfeld bei den Rheinischen Meisterschaften in Langenfeld für das Turnier in Xanten qualifiziert.

Beim Bundesnachwuchschampionat in Xanten, das aus zwei Stil-springen der Klasse L bestand, gab es dann für Hell unter Teilnehmern aus dem Rheinland und aus Westfalen beide Male die Wertungsnotnote 7,5. Auch Landestrainer Adolf Vogt warf bei den Prüfungen ein besonderes Auge auf die Auftritte von Hell.

Trainer Broich brachte Hell selbst vor zwei Jahren erst zum Springreiten. Mit viel Engagement war das Duo in dieser Saison im E-Springen mit Pony „Nashville's Son WH“ und Großpferd „Bonne Fee BE“ an den Start gegangen. Auf der Stute „Bonne Fee BE“, das von Hell nur „Feechen“ genannt wird, erlernte



Johanna Hell beim Bundesnachwuchschampionats in Xanten, bei dem sie auch Landestrainer Adolf Vogt auffiel.

FOTO: HELL

sie einst im Alter von fünf Jahren an der Longe das Reiten.

Mit den ersten Erfolgen in der Führzügelklasse und in Reiterwettbewerb war für Johanna Hell jedoch irgendwann klar: „Ich möchte Springreiterin werden.“ Sie nahm daher ihren Mut zusammen und fragte Dylan Broich, der schon alles das geritten ist, was sie sich für ihre Zukunft erträumt, ob er sie trainieren würde. Dieser nahm sich der Aufgabe an. Und mit dem gelernten Pferdewirt an ihrer Seite, der dem Ponyspringkader des Pferdesportverbandes Rheinlandes angehört und erfolgreich bis zur Klasse S ritt, erzielte Hell schnell Fortschritte: Mit ihrem Pony und ihrer Stute schaffte sie es zusammen mit Broich in nur einer Saison, sich erfolgreich in der Klasse E* bis zur Klasse L* mit steigenden Anforderungen

zu platzieren und so manche Prüfungen zu gewinnen.

„So einen großen Sprung in nur einer Saison zu erreichen, das ist schon eine außergewöhnliche Leistung“, sagt Dominik Broich vom Gestüt Seehof, Trainer und Inhaber des goldenen Reitabzeichens. Das Hell also ein großes Talent für den Reitsport besitzt, das haben nicht zuletzt die Ergebnisse beim Sichtungsturnier in Xanten gezeigt. Viele weitere gute Ergebnisse dürften für die Zehnjährige in Zukunft noch folgen.

Ausgezeichnet lief es zum Ende der Grünen Saison für Kaderreiter Liam Broich und „Dream of Diarado“ beim „S*-Springen“ in Zweibrücken. Der schnellste, fehlerfreie Ritt brachte beiden nach vielen zweiten Plätzen den ersten gemeinsamen Sieg in der Klasse S.

Ralf Ortmanns, der stellvertretende Leiter des Kreisgesundheitsamtes, will die kritische Phase der Pandemie nicht für beendet erklären. Aber: Ein Großteil der Patienten mit schweren Verläufen oder auf Intensivstationen sind ungeimpft.

VON MARVIN WIBBEKE

ERKELENER LAND Es war der 25. Februar des vergangenen Jahres, als bei einem Mann der erste Corona-Fall im Kreis Heinsberg festgestellt wurde. Mehr als anderthalb Jahre sind seitdem vergangen. Insgesamt haben sich im Kreis 14.205 Menschen mit dem Virus infiziert (Stand 18. Oktober).

Als Mitte August die vielen ungeimpften Schülerinnen und Schüler aus den sechswöchigen Sommerferien zum Präsenzunterricht in die Schulen zurückkehrten, wo diese dann wieder regelmäßig getestet werden, hatten viele die Befürchtung, dass die Fallzahlen explodieren würden und die Sieben-Tage-Inzidenz nach oben schnellen würde. Dies sei in der Tat so eingetreten. „Nach den Sommerferien konnte durchaus ein deutlicher Anstieg der Infektionen in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen verzeichnet werden“, sagt Ralf Ortmanns, stellvertretender Leiter des Gesundheitsamtes. Es habe sich gezeigt, dass etwa 38 Prozent aller Neuinfektionen zu dieser Zeit in der Altersklasse bis 20 Jahre auftraten. Am 20. August war die Inzidenz erstmals seit 100 Tagen wieder jenseits der 100er Marke, stieg bis zum ersten September gar auf 134 an. Seitdem ist der Wert wieder rückläufig, unterlag aber stets einigen Schwankungen. In den vergangenen Tagen lag die Inzidenz halbwegs stabil zwischen 30 und 40. Es könnte allerdings auch nach den momentanen Herbstferien zu einem erneuten Anstieg kommen. Allerdings: Während in Kindertagesstätten und den ersten Schulklassen es zu vereinzelt Infektionsweitergaben unter den Kindern kam, sei dies in den höhe-



Knapp ein Monat ohne Corona-Tote - ist die Pandemie vorbei?

Im Bürgertreff in Langbroich ist im Februar 2020 der erste Corona-Fall im Kreis Heinsberg aufgetreten. 400 Menschen sind im Kreis gestorben.

FOTO: DPA

ren Grundschulklassen und Klassen der weiterführenden Schulen nicht zu beobachten gewesen, berichtet Ortmanns.

Wie stark der neuerliche Anstieg der Inzidenz nach den Herbstferien ausfällt, hängt auch maßgeblich damit zusammen, wie viele Menschen sich in der Zwischenzeit gegen das Coronavirus haben impfen lassen. 65,5 Prozent der Menschen im Kreis Heinsberg verfügen über einen voll-

ständigen Impfschutz. Wie viele unter 18-Jährigen bereits geimpft sind, dazu kann die Kreisverwaltung keine Angaben machen. Die Erfahrungen von Impfkationen an Schulen geben aber Hinweise. Viele sind es nicht, die nach Absprache mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten die Impfung erhalten, doch an den Aktionen möchte der Kreis weiterhin festhalten – auch im Hinblick auf mögliche Auffrischungsimpfun-

gen. Es sei sinnvoll, weiterhin Impfangebote durch mobile Impfteams zu gewährleisten, betont Ortmanns. „Daher sollten nicht alle Strukturen vollständig rückgebaut werden, die niedergelassenen Kollegen können so weiter unterstützt werden.“

Trotz der mäßigen Resonanz auf solche Impfangebote gibt es aber dennoch auch Positives zu vermelden. So datiert der letzte Todesfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus im Kreis Heinsberg vom 20. September, seitdem ist keiner mehr hinzugekommen. Die kritische Phase der Pandemie will Ortmanns aber nicht für beendet erklären. „Fast alle mir bekannten schweren Verläufe und momentan intensivpflichtige Patienten sind in einem Setting entstanden, wo keine Immunisierung vorlag“, sagt er. Dennoch warnt er, dass jederzeit neue Mutationen entstehen können, die die Pandemie beeinflussen können.

Dass es lange keinen Todesfall mehr gab, dürfe „sicherlich den Impfungen und der Immunisierung durch eine durchgemachte Infektion der Bevölkerung zugeschrieben werden“, sagt er. Dass eine Impfung aber auch nicht zu 100 Prozent schütze, das sollte niemand vergessen. Von den etwa 145.000 vollständig geimpften Menschen im Kreis Heinsberg (Stand Ende September) sei es bei 433 zu Impfdurchbrüchen gekommen, also dass sich eine Person trotz vollständigen Impfschutzes infiziert hat. „Man muss sich vergegenwärtigen, dass bei einer steigenden Zahl von Geimpften der Anteil der ‚Impfdurchbrüche‘ an den Infektionen zunimmt, was nichts mit einer schlechteren Qualität des Impfstoffes zu tun hat. Die wenigsten Menschen, die trotz Impfung positiv werden, erkranken schwer“, sagt Ortmanns. Ein positives Zeichen.

CORONA AKTUELL

Coronafälle*: 14.205
7-Tage-Inzidenz: 33,1
Tote*: 400

(*seit 25. Februar 2020)

Quelle: Kreis Heinsberg

BLAULICHTTICKER

Unter Drogen am Steuer Bei Verkehrskontrollen im Erkelenzer Land hat die Polizei am vergangenen Wochenende unter anderem folgende Verkehrsverstöße festgestellt: Unter dem Einfluss von Alkohol oder Betäubungsmitteln haben Verkehrsteilnehmer auf der Kirchstraße in Erkelenz, der Jacobastraße in Hückelhoven-Schaufenberg, auf der Birder Straße und Weiherstraße in Selkant-Höngen und auf der Industriestraße in Heinsberg ein Fahrzeug gesteuert. Die Polizisten ließen allen Betroffenen Blutproben entnehmen und untersagte ihnen die Weiterfahrt. Außerdem wurden die Fahrerlaubnisverfahren in Heinsberg und auf der Aachener Straße in Geilenkirchen-Hünshoven unterwegs. Die Polizei erstattete Anzeigen gegen die Fahrer und untersagte ihnen die Weiterfahrt. Auf der Kirchstraße in Erkelenz stellten Polizisten bei einer Kontrolle fest, dass die betroffene Person geringe Mengen Betäubungsmittel bei sich hatte. Diese wurden sichergestellt und eine Anzeige erstattet.

Unbekannte verwüsten Innenraum eines Wohnwagens An der Erkelenzer Straße in Wassenberg sind unbekannte Täter in einen dort abgestellten Wohnwagen eingedrungen und haben den Innenraum verwüestet. Das berichtet die Polizei. Ob etwas gestohlen wurde, ist noch nicht bekannt. Die Tat ereignete sich zwischen Freitag, 15. Oktober, 15 Uhr und Samstag, 16. Oktober, 10 Uhr.

Laptop und Schmuck gestohlen Unbekannte gelangten am Sonntag, 17. Oktober, zwischen 17.30 und 20.30 Uhr in ein Einfamilienhaus an der Max-Planck-Straße in Ratheim. Sie durchsuchten die Räume und stahlen einen Laptop und Schmuck.

Wassenberg hat größtes Wachstum im Erkelenzer Land

ERKELENER LAND (RP) Der Kreis Heinsberg bietet offenbar ein attraktives Umfeld zum Leben und Wohnen: Die Zahl der Einwohner wächst weiter. Das zeigt sich jetzt an aktuellen Zahlen des statistischen Landesamtes. Demnach ist die Zahl der Menschen, die im Kreis Heinsberg leben, von 248.161 Frauen und Männern im Jahre 2011 auf 257.437 zum 30. Juni dieses Jahres gestiegen. Allein im ersten Halbjahr 2021 stieg die Bevölkerungszahl im Kreis Heinsberg um 979 Personen. Der Landestrend ist hingegen negativ: Weil in NRW weniger Kinder geboren wurden als Menschen starben, ist die Bevölkerungszahl in Nordrhein-Westfalen im ersten Halbjahr 2021 um 0,1 Prozent gesunken.

Der positive Trend im Kreis Heinsberg gilt auch für die vier Städte des Erkelenzer Landes: In **Erkelenz** stieg die Zahl der Einwohner von 2011 auf 2021 von 43.066 auf 43.411. Davon waren 22.171 Frauen.

In **Hückelhoven** stieg die Zahl der Einwohner im selben Zeitraum von 38.774 auf 40.600. Davon waren 20.506 Frauen.

In **Wassenberg** wuchs die Bevöl-

kerung von 16.929 Einwohnern im Jahr 2011 auf 18.888 im Juni dieses Jahres. Davon waren 9.598 Frauen.

In **Wegberg** lebten 2011 genau 27.813 Einwohner, 28.189 waren es im Juni dieses Jahres. Davon waren 14.387 weiblich. Statistiker weisen weibliche Einwohner noch einmal gesondert aus, weil sich daraus so genannte Reproduktionsquoten und damit letztlich Prognosen für das weitere Bevölkerungswachstum erstellen lassen.

Interessant: Die Stadt Wassenberg weist damit die größte Wachstumsrate der Bevölkerung auf; sie liegt binnen zehn Jahren bei gerundet 11,6 Prozent. Es folgen Hückelhoven mit 4,7 Prozent, Wegberg mit 1,4 Prozent und Erkelenz mit 0,8 Prozent.

Die größte Stadt im Kreis Heinsberg ist die Stadt Heinsberg mit aktuell 42.692 Einwohnern, gefolgt von Erkelenz, Hückelhoven, Wegberg, Geilenkirchen (27.680), Übach-Palenberg (23.923), Wassenberg, Gangelt (12.844) und Selkant (10.272). Die kleinste Stadt im Kreis Heinsberg ist Waldfeucht mit 8938 Einwohnern.

MELDUNGEN

Dieb stiehlt Geldbörse aus Firmenfahrzeug

HÜCKELHOVEN (RP) Aus einem Firmenfahrzeug, das auf einer Baustelle an der Jülicher Straße stand, hat ein Unbekannter am Freitag gegen 15.45 Uhr eine Geldbörse gestohlen. Das berichtet die Polizei. Der Dieb ist etwa 1,78 Meter groß und hat eine schmale Statur. Außerdem hat er eine Glatze, dunkle Augen und offenbar keine Zähne. Bekleidet war der Mann mit einer hellblauen Jacke und einer schwarzen Jogginghose. Hinweise an die Polizei unter 02452 9200.

Dieb in Wassenberg auf frischer Tat ertappt

WASSENBERG (RP) Ein Mann sah am Freitag gegen 13 Uhr, dass ein Unbekannter sein E-Bike aus einem Schuppen stehlen wollte. Der Besitzer rief die Polizei und verfolgte den Mann. Als er den Tatverdächtigen ansprach, ließ dieser das E-Bike fallen. Anwohner halfen, ihn festzuhalten. Polizisten stellten Rucksäcke und Tüten sicher, die der 27-jährige Tatverdächtige aus Wegberg auf einer Sackkarre mit sich führte. Die Ermittlungen laufen.

Linke für Mühlenstein-Team

Die Stadt Wegberg sucht Vorschläge für die Verleihung des Heimatpreises.

WEGBERG (RP) Die Stadt Wegberg hat den Heimatpreis 2021 ausgeteilt. Der Preis soll das Engagement von Vereinen, Initiativen oder Privatpersonen aus dem Stadtgebiet im Bereich Heimat würdigen. Gefragt sind unter anderem Beiträge zur Erhaltung von Traditionen, zur Stärkung der Gemeinschaft und zur Bewahrung und Stärkung der lokalen und regionalen Identität.

Die Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Wegberg teilt mit, dass sie Anke Schneider und ihr Malerinnen-Team der Mühlensteine als Preisträger vorgeschlagen hat. Initiatorin Anke Schneider und ihr Team bemalen Steine, die in Wegberg ausgelegt werden, um Findern damit eine kleine Freude zu bereiten.

Hinzu kommt ein besonderer sozialer Aspekt: Seit geraumer Zeit werden Präsentkörbe mit Mühlensteinen in unterschiedlichen Geschäften, Tankstellen und Bäckereien in Wegberg ausgelegt, um so Spenden für den wohltätigen Zweck zu generieren.

Nachdem die erste Spendenwelle dem in Klinkum lebenden Ben Hermann zugute kam, der Geld



Anke Schneider und ihr Team bemalt Steine und sammelt damit Geld für einen guten Zweck.

RP-ARCHIVFOTO: CAROLIN STRECKMANN

zur Ermöglichung einer potenziell lebensrettenden Genterapie mit dem Medikament Zolgensma sammelte, gingen die Beträge anschließend an regionale Tierschutzorganisationen wie beispielsweise die Monro-Ranch oder das Tierrefugium Wegberg. Zuletzt sammelte man eine ordentliche Summe für die Opfer der Flutkatastrophe in West- und Mitteleuropa.

„Wir sind der Meinung, dass das Team der Mühlensteine eindrucksvoll aufzeigt, worauf es in unserer Heimat ankommt – nämlich, mit kreativen, inspirierenden Ideen Engagement für diejenigen unserer Gesellschaft zu zeigen, die auf Hilfe angewiesen sind“, erklärt Tobias Becker, Vorsitzender der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Wegberg.

Anke Schneider und ihrem Team sei es gelungen, eine Solidaritätseuphorie im Stadtgebiet zu entfachen und zusätzlich die Identifikation mit der Region im Tal der Mühlen zu stärken. Becker: „Der Einsatz des Mühlenstein-Teams imponiert uns und erfüllt obendrein exakt die Form des Engagements, die mit dem Heimatpreis honoriert werden soll.“

Kultur

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

- b Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron
- f Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn
- g Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron
- p Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

- t zugrundegehen
- s zugutehalten
- p zuleidetun
- f zustandekommen

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

- o treu
- e trennen
- i Thron
- a trügen

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

- u zusammengehalten
- e umgeschalten
- a zusammengefalten
- i umgestalten

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

- c Fürs Erste hatten wir genug.
- k Was kommt als Nächstes?
- t Es geht um Alles oder Nichts.
- p Das wird das Beste sein.

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

- h allem Anschein nach
- i offensichtlich
- t vermutlich
- c nur zum Schein

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

- e Niedersachsen
- i Bayern
- o Hessen
- a Saarland

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu...

- h Halunke
- k Vagabund
- r Schnorrer
- s Lumpazius

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

- p zugrunde
- u zunutze
- b zuende
- t zuliebe

- h der Titel des Romans
- i der Name des Protagonisten
- g der Name des Verfassers
- m der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt. Sie gelten als „Sprachpapst“...

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteuert und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne

der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.



FOTO: DPA

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmopps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander...

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht!“

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als

eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt’s“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identiti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbietta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig. Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben.

Wolfram Goertz

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová. FOTO: DPA



Impfdurchbrüche sind unvermeidlich



FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?

Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Gripeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?

Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörpertiter (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?

Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?

International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?

Die mRNA-Impfstoffe – dies belegen schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson & Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?

Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?

Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA-als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Coro-

na-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?

Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?

Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenksverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können

die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schafffreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochensubstanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.



Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken.

Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorgt dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Ge-

fäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

INFO

Antikörper gibt es bei jeder Corona-Variante

Neutralisation Ein Nachweis neutralisierender Antikörper gegen Sars-Cov-2 zeigt an, dass Antikörper die Bindung des ACE2-Rezeptors ans Spike-Protein hemmen, was den Virus-Eintritt in die Zelle blockiert.

Datenlage Neutralisierende Antikörper gegen Sars-Cov-2 können sowohl nach einer Wildvirus-Infektion

als auch nach einer Corona-Impfung gebildet werden. Es liegen bisher jedoch noch keine belastbaren Daten bezüglich der Korrelation der Antikörper und der Dauer eines Immunschutzes nach Infektion oder Impfung vor.

Bestimmung Viele Labore bieten mittlerweile in Zusammenarbeit mit Apotheken Antikörper-Tests an, bei denen auch die neutralisierenden Antikörper ermittelt werden.

**Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.**



Deutschland/Spanien/Österreich € 11,80
Luxemburg € 11,80
Schweiz SFR 19,90

11,80 €

2022

Mallorca im Überblick!

Inselguide

+38
SEITEN
MALLORCA
GEHT AUS!

Entdecken:
Die zehn
besten Strände

rp-shop.de/mallorca

Natur pur:
Start in eine
grüne Zukunft

VON DEN HERAUSGEBERN VON
MALLORCA
GEHT AUS!